

Erscheint täglich Abends
Son- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner

Anzeigengebühr
die 6 gespalt. Kleinzeile oder deren Raum für 1 Tag 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hintern Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigenannahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Anzeigenannahme für alle auswärtigen Zeitungen.
Sprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser, der Dienstag nachmittag mit seinen Söhnen einen Ausflug nach dem Bayerischen Hain bei Potsdam machte, hörte Mittwoch morgen nach einem Spazierritt den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts v. Lucanus. Später empfing der Monarch den Erbprinzen von Hohenzollern und hierauf den englischen Militärbefehlshaber in Berlin, Oberstleutnant Waters.

Nachdem sie der Feier des Geburtstages ihrer kaiserlichen Mutter beigewohnt, sind die Prinzen August Wilhelm und Oskar nach Plön zurückgekehrt.

Zur Audienz beim Kaiser befohlen wurde der neuernannte Bischof von Metz, früherer Abt Benzler vom Kloster Maria-Laach. Der Kaiser will heute des Bischofs Gelübnis der Treue persönlich entgegennehmen.

Oberbürgermeister Adickes in Frankfurt a. M. erhielt folgendes Telegramm:
Se. Majestät der Kaiser und Königin lassen für die Meldung von der Eröffnung der dortigen Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften bestens danken mit dem Wunsche, daß die neue Bildungsstätte von reichem Segen begleitet sein möge.

Auf Allerhöchsten Befehl:
Geh. Rabinetsrat v. Lucanus.
Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist zu einem Besuche des niederländischen Hofes nach dem Haag abgereist.

Eisenbahnminister v. Thielen ist von Übersee wieder in Berlin eingetroffen.
Der Privatdozent der Staatswissenschaften an der Berliner Universität, Dr. Helfferich, ist, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, als Referent für die wirtschaftlichen Angelegenheiten in die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes berufen worden. Herr Dr. Helfferich behält neben dieser Tätigkeit seine Vorlesungen an der Universität und am orientalischen Seminar bei.

In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der bayerischen Kammer der Abgeordneten erklärte der Kriegsminister General von Ullrich bei der Beratung des Gesetzes die Blättermeldung, daß in Bayern die grauen Offiziersmäntel abgeschafft werden sollten, für falsch. Der Minister rechtfertigte ferner gegenüber verschiedenen Angriffen das Vorgehen der bayerischen Militärverwaltung bei den freiwilligen Meldungen bayerischer Soldaten zur Chinaexpedition als vollkommen unanfechtbar.

Der Handelsvertragsverein wird infolge der hoffnungslosen Erkrankung des Herrn von Siemens an diesem Donnerstag eine Neuwahl seines Vorstandes vornehmen, da Geh. Kommerzienrat W. Herz die Vertretung nur für einen Monat übernommen hat und die Geschäfte des Vereins nicht weiter zu führen gedenkt. Auf dieser Grundlage ist offenbar das Gerücht entstanden, daß der Abg. Vergat Gothein den Vorsitz im Handelsvertragsverein übernehmen werde. Ob Abg. Gothein, der zu einem solchen Amte durch seine hervorragende Arbeitskraft und seine reichen Kenntnisse allerdings besonders geeignet wäre, diesen Posten anzunehmen gewillt sein werde, ist fraglich.

Eine Reichsfinanzreform, so liest man in der offiziellen „Südd. Reichskorresp.“, werde nicht nur aus wirtschaftlichen und finanziellen, sondern insbesondere aus politischen Gründen nach Abschluß der Zolltarifreform zu lösen sein. — Zu einer solchen Lösung gehören zwei, außer dem Bundesrat auch der Reichstag. Der Abschluß der Zolltarifreform liegt noch in weiter Ferne. Deshalb braucht man sich über die Reform der Reichsfinanzen noch nicht den Kopf zu zerbrechen, abgesehen davon, daß man anfangt, sparsamer zu werden, insbesondere gegenüber neuen Ausgaben für Militär, Marine und Kolonien.

25 Jahre Abgeordnete. Die Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses von Wandemer, von Colmar und Rasch (sämtlich konservativ), Hansen, Bopelius und Frhr. von Zedlitz (freikons.), sowie Fuchs (Ztr.) feiern am Sonntag die 25. Wiederkehr des Jahrestages ihrer erstmaligen Wahl.

Der Sparerlaß an die Eisenbahndirektionen vom 4. September, dessen Durchführung diese Behörden vor eine Reihe erheblicher Schwierigkeiten stellt, findet auch in Kreisen der Fachmänner eine mehr oder weniger scharfe Kritik, zumal da von einem eigentlichen Defizit in der Eisenbahnverwaltung keine Rede sein kann. Auch die Maßregel, soweit sie Bezug nehmen soll auf den öffentlichen Verkehr und die unteren Beamtenkreise und Arbeiter, wird in Zuschriften, die die „Zib. Korresp.“ erhält, getadelt. Man weist darauf hin, daß, wenn durchaus gespart werden soll, dies in anderer Weise geschehen könnte. Bekanntlich enthielt der Erlaß vom 4. September auch eine Empfehlung von Konferenzen zur Herbeiführung gemeinschaftlicher Sparmaßregeln. Diese Konferenzen, schreibt man der Korrespondenz, scheinen wenig geeignet, um Ersparungen herbeizuführen. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf eine Einrichtung, die heutzutage sicherlich nicht in dem Grade notwendig ist, wie zur Zeit der Privatbahnen, auf die Art der Vertretung bei den jährlich stattfindenden internationalen Konferenzen, die irgendwo in Petersburg, Christiania, Paris, London u. abgehalten werden. An diesen Konferenzen beteiligt sich jede Direktion mit einem Delegierten und einem Sekretär. Deutscherseits nehmen also 21 Delegierten, und 21 Sekretäre = 42 Personen teil. Zur Zeit der Privatbahnen waren solche Ausgaben gerechtfertigt, heute ist dieser Apparat in vollem Umfange nicht mehr anzuerkennen. Das preussische resp. deutsche Eisenbahnwesen ist derartig fest organisiert, daß eine Vertretung desselben auf internationalen Kongressen durch wenige Personen genügen muß. Die so wie so stattfindenden Bezirkskonferenzen sind die geeigneten Stätten, auf denen die Beschlüsse und Anregungen der internationalen Kongresse zur Kenntnis gebracht und neue vorbereitend werden können. Auch auf anderen Gebieten wird von Ersparungen die Rede sein können, worauf die öffentliche Diskussion, auch im Abgeordnetenhaus, gewiß noch eingehen wird. Jedenfalls stellt der ministerielle Erlaß vom 4. September die Eisenbahndirektionen vor eine sehr schwierige Aufgabe, deren strikte Erfüllung ihnen beim besten Willen nur unter immerhin bedenklichen Schädigungen des Verkehrs möglich sein wird.

Zum Bankenkraß. In dem Prüfungstermin für Forderungen an die Konkursmasse der Trebortrochungs-Gesellschaft erstattete der Konkursverwalter Bericht dahingehend, daß nach Bezahlung von 728 000 Mk. bevorrechtigter Forderungen auf nicht bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 177 Millionen Mark ein Prozent verteilt werden kann.

Erhebungen über die Arbeitslosigkeit. Der neuerdings eingetretene Mangel an Aufträgen für eine Reihe von Industriezweigen hat naturgemäß die Arbeitslosigkeit in Preußen ungünstig beeinflusst. Auf eine Anregung des Ministerpräsidenten Grafen von Bülow ist, wie halbamtlich mitgeteilt wird, vom Staatsministerium beschlossen worden, durch die Oberpräsidenten Erhebungen anzustellen über die Ausbehnung, welche die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Provinzen bereits angenommen hat, über die schon hervorgetretenen oder noch zu gewärtigenden Mißstände und über die Maßnahmen, die diesen gegenüber, insbesondere auch unter Mitwirkung der kommunalen Verbände, zu ergreifen sind.

Bei den verschiedenen Truppenteilen aller Waffengattungen dürfen an Stelle fehlender Leutnants außerordentlich mäßige Bizefeldwebel und Bizewachmeister eingesetzt werden, deren Zahl vom Kriegsministerium festgesetzt wird. Dieselbe wechselt bei der Infanterie und den Jägern in den einzelnen Armeekorps nach der Anzahl der vorhandenen Bataillone zwischen 44 und 68 und beträgt für das 7. westfälische Armeekorps höchstens 58, für das 8. rheinische höchstens 56. Diese Höchstzahl bezieht sich ferner bei der Fußartillerie auf 30, den Pionieren auf 60 und dem Train auf 34. Hierbei sind berechnet für jedes Infanterie- und Jäger- u. Bataillon zwei Stellen, ebensoviel für jedes Fußartillerie-Regiment und Trainba-

taillon, während auf jedes Pionierbataillon drei solcher Stellen entfallen. Bei der Feldartillerie hat sich der Fehlbetrag an Leutnants derart verringert, daß für diese Waffe bis auf weiteres außerordentlich mäßige Bizewachmeister nicht mehr bewilligt werden können und die Einreihung dieser zur Zeit vorhandenen Dienstgrade in etatsmäßige Stellen erfolgen muß. Beim Train muß dagegen ebenfalls eine Anzahl solcher Bizewachmeister einrangiert werden; bis bei dieser Waffe die Einreihung durchgeführt ist, dürfen innerhalb jedes Armeekorps Neuernennungen von außerordentlich mäßigen Bizewachmeistern nicht erfolgen.

Flotte und Freihandel. Die „Post“ erklärt: Auf Grund genauester Informationen können wir mitteilen, daß der Staatssekretär von Tirpitz, wie vorausgesehen war, die Äußerung über den Zusammenhang zwischen der Flottenvermehrung und dem Freihandel, die angeblich gegenüber dem Abgeordneten Dr. Müller-Sagan gefallen sein soll, nicht gethan hat. — Gegenüber diesem Dementi sendet Abg. Müller-Sagan der „Freis. Ztg.“ folgende Erklärung: „Tatsächlich hat der Staatssekretär v. Tirpitz am 25. Oktober 1899 zwischen 10 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags wiederholt und nachdrücklich mir gegenüber betont, daß jeder neue Panzer und jeder neue Kreuzer ein neues Schwerkriegszeug bedeute in der Wagschale zu Gunsten des Freihandels. Diese Darlegung war nicht etwa vertraulich für mich bestimmt, sondern geschah in der ausgesprochenen Absicht, daß ich sie zur Kenntnis meiner Freunde bringe.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Daß kein Nachruf für Mac Kinley bei der Eröffnung des österreichischen Abgeordnetenhauses beliebt wurde, erklärte der Präsident am Dienstag auf Anfrage aus dem Hause damit, daß er sofort nach dem Attentat an zuständiger Stelle namens des Hauses dessen Beileid zum Ausdruck gebracht habe. In anbetrach dessen, daß seitdem lange Zeit verfloßen sei, habe er es nicht für geboten gehalten, darauf zurückzukommen. Es könne keine Rede davon sein, daß irgend ein anderer Faktor ihn zu seinem Entschlusse bestimmt habe. — Das offiziöse „Fremdenblatt“ bestätigt noch ausdrücklich, daß Graf Goluchowski in keiner Weise auf den Entschluß des Präsidenten eingewirkt habe.

Verstaatlichung österreichischer Bahnen. Mit einer Stimme über die notwendige Zweidrittelmehrheit nahm das österreichische Abgeordnetenhaus die Dringlichkeit des Antrages an auf Verstaatlichung der Nordwestbahn, der Staatsbahn-Gesellschaft und der Südnorddeutschen Verbindungsbahn an und überwies darauf den Antrag dem Eisenbahnausschusse.

Oesterreich bedroht Ungarn mit einem wirtschaftlichen Kriege. Der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Körber, der in seiner Rede bei Wiedereröffnung des Abgeordnetenhauses zur Abwehr des deutschen Zolltarifs so ernste Worte gebrauchte, hat im Verlauf seiner Ausführungen nicht minder scharf gegen Ungarn Stellung genommen. Er trat zwar sehr warm für die Einigung und das Zusammengehen der beiden Reichshälften gegenüber den wirtschaftlichen Angriffen des Auslandes ein und bezeichnete einen eventuellen Konflikt zwischen Oesterreich und Ungarn als unbegreiflich und im höchsten Grade bedenklich. Aber dann meinte er, dem Geiste des Vertrages zwischen den beiden Reichshälften werde seitens Ungarns „Gewalt angethan“, wenn auch mit dem Wortlaute des Abkommens noch kein Widerspruch bestehe. Der Vertrag könne nur Wert haben bei Beobachtung „unbedingter Loyalität“, und zwar „nicht bloß im Augenblick der Abmachung, sondern während der ganzen Dauer seiner Gültigkeit.“ Diese schweren Vorwürfe und Beschuldigungen haben in Transleithanien einen wahren Sturm der Entrüstung entfesselt, der sich in sehr heftigen Auslassungen der gesamten ungarischen Presse widerspiegelt.

Auf jeden unbefangenen Politiker mußten die Äußerungen Körbers den Eindruck machen, daß etwas in den Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn nicht klappt.

Unter den Bergarbeitern der nordböhmischen Kohlenreviere ist eine neue Streikbewegung im Gange. Zahlreiche Bergarbeiterversammlungen der letzten Tage haben sich einstimmig für Wiederaufnahme der allgemeinen Lohnbewegung ausgesprochen.

Frankreich.

Der allgemeine Bergarbeiter-Ausstand in Frankreich ist, wie schon gemeldet, vom Ausschusse der Bergarbeiter verurteilt worden, die Bergleute in Montceau-les-Mines aber wollen trotzdem am 1. November in den Ausstand eintreten. In dem Briefe, den der Bergarbeiterauschuss an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau gerichtet hat, wird die Forderung nach einer neuen Prüfung der Beschwerden der Grubenarbeiter ausgesprochen. Es wird dem Ministerpräsidenten eine nicht genau festgesetzte, aber kurze Frist gestellt, um eine endgültige Entscheidung über die Fragen zu treffen, welche die Bergarbeiter angehen. Falls die Antwort des Ministerpräsidenten nicht befriedigend ausfällt, will man mittels geheimer Parole den Gesamtausstand proklamieren. In Pariser politischen Kreisen wird die Lage trotz der Vertagung des Arbeiterausstandes als sehr ernst betrachtet. Man befürchtet den Ausbruch einer revolutionären Bewegung in Montceau-les-Mines, deren Folge ein Kabinettswechsel sein würde. Jedenfalls würde Millerand, falls ein militärisches Einschreiten nötig werden sollte, nicht mehr im Kabinett verbleiben können.

Das Vorgehen gegen die Pariser Anarchistenpresse. Der vor kurzem vom Pariser Zuchtpolizeigericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte verantwortliche Redakteur des anarchischen Blattes „Libertaire“, Grandbier, ist nunmehr verhaftet worden. In dem Blatte hatte der Schriftsteller Tailhade bedauert, daß der Zar nicht während seines Aufenthaltes in Frankreich ermordet worden war.

In der Deputiertenkammer brachte Viviani im Namen der sozialistischen Gruppe einen Antrag auf Aufhebung des sogen. Anarchistengesetzes vom Jahre 1894 ein. Die Deputiertenkammer lehnte jedoch den Antrag Viviani auf Aufhebung des Anarchistengesetzes mit 402 gegen 132 Stimmen ab.

Rußland.

Der Zar und die Polen. Zar Nikolaus II. berief, wie schon gemeldet, dreißig Polen verschiedener Gesellschaftsklassen Russisch-Polens zu sich nach Spala zur Audienz. Die behördliche Einladung zur Audienz erhielten die betreffenden Polen durch den Warschauer Generalgouverneur v. Tscherskow. Polnische Blätter, voran der „Gaz.“, erklären diese Nachricht für hochpolitisch. Während seines Aufenthaltes in Spala empfängt Zar Nikolaus bekanntlich stets nur die Würdenträger seines Hofes. Die erwähnte Audienz, die Zar Nikolaus jetzt jenen dreißig Polen aus eigener Initiative gewährt, verstößt gegen die schablonenhafte Etikette des russischen Hofes. Auch wird hervorgehoben, daß diese Audienz ein neues Zeichen des guten Willens des Zaren gegenüber seinen polnischen Unterthanen sei. Da der Zar Repräsentanten verschiedener Gesellschaftsklassen sprechen will, so wird angenommen, daß er sich persönlich von den Anschauungen und den Bedürfnissen der Polen in Russisch-Polen überzeugen will.

Rußland und Afghanistan. Die „Sakaspijske Obozrenie“ berichtet aus Aschabad von gestern: Der russische Kriegsminister General Kuripatkin besuchte während seines Aufenthaltes in Merv ein Gefängnis, in welchem sechs Afghanen sich befanden, die als Spione verhaftet waren. Da keine Beweise für ihre Schuld vorlagen, gab ihnen der Kriegsminister die Freiheit und sagte ihnen: Afghanistan wurde vom Unglück betroffen, es starb sein Emir Abdurrahman, und den Thron bestieg Habibullah, einer seiner Söhne. Wir Russen betrachteten uns stets auch früher als Freunde

Afghanistan, und solche wollen wir auch weiter bleiben bei dem gegenwärtigen Regierungswechsel. Indem ich Euch daher die Freiheit gebe, befehle ich Euch, bei Eurem nächsten Chef Euch zu melden und diesem die von mir gehörten Worte zu wiederholen.

Türkei.

Prinz Adalbert besichtigte mehrere Sehenswürdigkeiten von Konstantinopel und wohnte gestern Abend in Begleitung des deutschen Botschafters Freiherrn Marschall v. Bieberstein einer von dem deutschen Verein „Teutonia“ veranstalteten Festlichkeit bei. — Im Stadtteil Rum-Kapu in Konstantinopel brach nachts eine Feuersbrunst aus. Sofort erschienen 8 Offiziere und 90 Mann vom deutschen Schulschiff „Charlotte“ an der Brandstätte und beteiligten sich aufs eifrigste an der Bekämpfung des Feuers. Der Sultan äußerte seine hohe Befriedigung über das thatkräftige Vorgehen der deutschen Offiziere und Mannschaften.

Amerika.

Wie der „Standard“ aus New-York meldet, ernannte Präsident Roosevelt einen Gold- und Demokraten zum Einnehmer der Inlandssteuern in Süd-Carolina anstelle des nominierten republikanischen Kandidaten. Roosevelt beobachtet auch in anderen Staaten dieselbe unabhängige Haltung.

Der Krieg in Südafrika.

Alle Londoner Blätter kommentieren die Absetzung Bullers, die Regierungsorgane loben die Maßnahme; nur „Daily News“ bedauern die Maßregelung. Das Blatt sagt, es sei unglücklich, daß der Mann, der Ladysmith entsetzt und Natal gerettet habe, nur deswegen schimpflich entlassen wird, weil er eine unkluge Rede gehalten hat. Buller habe nach der Niederlage und Kapitulation Cronjes bei Paardeberg Frieden schließen wollen. Wenn dieser höchst weise Vorschlag ausgeführt worden wäre, so hätte England viele Millionen Geldes und viele hundert Menschenleben erspart. Buller habe viele Feinde, deren erbitterteste vielleicht die Finanzleute des Rand seien, denen gegenüber er niemals seine Verachtung verhehlt habe; er habe aber auch viele Freunde, von denen zu erwarten sei, daß sie der Regierung ordentlich einzeihen werden. Interessant ist bei dieser Notiz, daß auch French schon afrikamüde ist. Roberts als Oberbefehlshaber des britischen Heeres heimberufen, Buller tatgestellt, Kitchener nach Indien designiert, French zum Kommandanten des ersten Armeekorps bestimmt! Der südafrikanische Krieg läßt Englands Helden schnell abwirksamen.

Von kriegerischen Erfolgen der Buren an der Grenze von Swasiland berichten Telegramme aus Lourenzo Marques. Diesen zufolge fanden in der vergangenen Woche wiederholt heftige Kämpfe in der genannten Gegend zwischen einem starken Burenkommando und britischen Truppen statt. Die Buren machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten eine große Menge Munition. Angeblich befehligte Botha selber das Burenkommando. Lord Riecherschweig über diese Kämpfe sowie überhaupt über alle kriegerischen Ereignisse während der letzten 24 Stunden. Das läßt tief blicken! Sogar ein „See-Gesicht“ hat zwischen Engländern und Buren stattgefunden. Es wird darüber folgendes berichtet: An der Saldanha-Bai ist ganz überraschend eine Abtheilung von etwa 200 Buren aufgetaucht, die nach englischer Ansicht und Meldung daselbst ein Schiff erwarten sollen, welches Kriegsmaterial jeder Art von Europa oder Amerika ans Land in die Hände der tapferen Burghers schmuggeln möchte. Dieses Fahrzeug scheint aber noch nicht eingetroffen zu sein oder hält sich einstweilen noch an einem anderen Teile der Küste auf, und so vertreiben sich die Buren einstweilen die Zeit damit, ihre Angriffe auf englisches Eigentum auch auf Seeschiffe unter britischer Flagge auszudehnen. Wie die „Exchange Telegraph-Company“ meldet, erschienen gegenüber der Marakus-Insel in der Saldanha-Bai plötzlich ein paar Duzend Burenreiter, welche in vollem Galopp an der Küste entlang ritten, schließlich absetzten und ein lebhaftes Feuer auf zwei englische Handelsdampfer eröffneten, welche gerade Anker gelichtet hatten und der offenen See zustrebten. Ob irgend welcher Schaden angerichtet wurde, besagt die Meldung noch nicht, wohl aber, daß die Dampfer schleunigst ein vor der Bucht kreuzendes englisches Kanonenboot herbeisignalisierten, welches sodann sofort die hinter Deckung liegenden Buren mit Granaten zu beschießen begann. Eine andere Meldung besagt, daß diese kleine Burenabteilung anscheinend beabsichtigte, das genannte Kanonenboot gerade nach jenem Punkte der Küste zu locken und es dort einige Zeit festzuhalten, damit inzwischen an einer anderen gesicherten Stelle das oben erwähnte Schiff das für die Buren bestimmte Kriegsmaterial landen und in die richtigen Hände abliefern konnte.

Provinzielles.

Culm, 23. Oktober. In der hiesigen evang. Kirchengemeinde wird vom 1. Dezember ab eine zweite Pfarrstelle errichtet, wozu das Konsistorium seine Genehmigung erteilt hat. — In der

Dittmerschen Morbangelegenheit fand am Montag ein Ortstermin in Podwitz statt. Der Untersuchungsrichter und Staatsanwalt aus Thorn waren anwesend; D. wurde geschlossen vorgeführt. Es wurden 15 Zeugen vernommen. Ueber den tödlichen Schuß gab D. auch heute dahin Auskunft, daß das Gewehr (ein alter Vorderlader, den er vom Besitzer Bloch kürzlich kaufte) aus Versetzen losgegangen sei. Ein Sachverständiger wies diese Angabe als unwahr nach. Der Hauptzeuge Krause sagte aus, daß D. das Gewehr auf Rallmann angelegt hat. Nur dadurch, daß Krause einen geladenen Revolver in der Hand hielt, sei er abgehalten worden, den zweiten Schuß auf R. abzugeben.

Riesenburg, 23. Oktober. Dem 16jährigen Sohn der Witwe Holstein wurde in der hiesigen Zuckerfabrik der rechte Arm zerquetscht und drei Finger abgeschnitten.

Marienwerder, 22. Oktober. Die Inhaberin der hiesigen privaten Köchterschule, Fräulein Obuch, hat die Uebernahme ihrer Schule in städtischen Betrieb beantragt. Sie beantragt hierfür eine bare Entschädigung von 6000 Mk. und ihre Anstellung als Oberlehrerin im städtischen Schuldienst unter Anrechnung einer etwa zehnjährigen Dienstzeit. In diesem Sinne hatte der Magistrat eine Vorlage ausgearbeitet, welche der heutigen Stadtverordneten-Versammlung zur Beschlußfassung vorlag. Die Versammlung lehnte die Magistratsvorlage ab und ersuchte den Magistrat, eine neue Vorlage auszuarbeiten. — Von einem Arbeitszuge entgleisten gestern nachmittag bei Tiefenau zwei Wagen, sodaß das Gleis gesperrt wurde und die Passagiere umsteigen mußten. Der letzte Zug aus Marienburg traf bereits wieder fahrplanmäßig hier ein.

Marienburg, 23. Oktober. Auf dem hiesigen Bahnhof ist mit der Ueberdachung der Bahnsteige begonnen worden. Zunächst sind die Bahnsteige Mißwalde-Altenstein und Königsberg-Berlin in Angriff genommen. Auf dem letzteren Bahnsteig wird außerdem eine Erfrischungshalle erbaut.

Elbing, 23. Oktober. Ihre goldene Hochzeit begingen am 17. d. M. die Schmiedemeister D. Grabowsky'schen Eheleute in Reichenbach. Von dem Kaiser wurde dem würdigen Ehepaar ein Gnadengeschenk von 30 Mark bewilligt. — Am Dienstag Abend ist die Festigung des Gastwirts Bod in Ruppsthorst gänzlich niedergebrannt. Scheune und Stall mit sämtlichem lebenden und toten Inventar wurden vernichtet. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben. Heute in aller Frühe sind bei dem Besitzer Peters in Badepopp mehrere Gebäude eingestürzt worden. — Die Kaiserin hat der Bezirkshebamme Emilie Moskau in Fichtthorst für 47jährige treue Dienste eine goldene Brosche zum Geschenk gemacht. Frau Moskau steht im 81. Lebensjahre, ist geistig noch sehr rege und hat in den 47 Jahren in 7200 Fällen ihres Amtes verwaltet.

Danzig, 23. Oktober. Zur Tragödie auf dem St. Barbara-Kirchhofe. Nachdem die hiesige Kommandantur die Erlaubnis erteilt hat, daß der mit seiner Braut und deren Stiefmutter freiwillig in den Tod gegangene Feuerwerker Otto Griebel auf dem St. Barbara-Kirchhof begraben werden kann, findet die Beerdigung zusammen mit seiner Braut Ella Voleyts und der Witwe Voleyts nach Bestimmung der Verwandten Donnerstag auf dem genannten Kirchhofe statt. Die drei Leichen liegen zur Zeit noch in der Leichenhalle auf dem genannten Kirchhof und bleiben dort auch bis zur Beisetzung. Heute mittag wurde im Beisein von Verwandten die Einsegnung der Verstorbenen vorgenommen. Griebel hat die Uniform der Marine-Feuerwerker (Deckoffiziere) an; im Knopfloch trägt er ein blühendes Myrtensträußchen. Duer über die Leiche ist sein Säbel und die Militärmütze gelegt. Der Braut hat man auf ihren Wunsch das Hochzeitskleid angelegt, das bereits seitig des Vermählungstages harrte. Das Haupt der Totenbraut zierte ein Myrtenkranz, und der weiße Brautschleier ist über das Antlitz und den ganzen Körper gebreitet. Der Sarg ist mit Myrtensträußen reich geschmückt. Die dritte der Unglücklichen, Frau Voleyts, hat ein braunes Kleid an, daselbe, das sie trug, als sie den Tod erlitt und liegt ohne Kopfbedeckung. Viele Teilnehmende und Neugierige drängen sich zur Leichenhalle, die polizeilich bewacht ist. Nur Verwandten, Bekannten und sonst Näherstehenden der Verstorbenen wird der Zutritt gestattet. Die drei Leichen kommen in eine breite Gruft am oberen Wege des Friedhofes, neben der Reihe der Erbbegräbnisse, und werden nebeneinander, Griebel in der Mitte, Ella Voleyts zur rechten und Frau Voleyts zur linken Seite beigesetzt. — Herr Oberpräsident v. Gossler, sowie die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrat Schlers und einige Herren Interessenten begeben sich morgen nach Berlin, um an der dortselbst am 25. d. Mts. stattfindenden, bereits früher von uns erwähnten Konferenz betreffs Finanzierung der hiesigen Industrie- und Stahlwerke teil zu nehmen. — An Bord der Schiffe der Danziger Panzerflotte-Reserve-Division werden fortan auch Seefähnriche zur Ausbildung kommandiert werden. Der bezügliche Befehl tritt fortan in Kraft.

Neuenburg, 23. Oktober. Die Stadtverordneten bewilligten 2000 Mk. zum Bau der Ladehalle an der Weichsel.

U.-Enlau, 23. Oktober. Das Reichsgericht hat gestern wegen unklarer Feststellungen das Urteil der Strafkammer in Rosenberg vom 14. Juni, durch das der Handelsmann Ephraim Lewin hieselbst wegen Nachschabtruges zu sechs Monaten Gefängnis und 60 Mk. Geldstrafe verurteilt worden ist, aufgehoben.

Liebmühl, 23. Oktober. Gestern stürzte die Brücke, die über den Oberländischen Kanal von Liebmühl führt, ein. In dem Augenblick führte der Hirt des Gutsbesizers Otto Domnick zu Sonnenhof das Vieh von der Weide nach Hause. Elf Stück Vieh stürzten in die Tiefe; zwei Stück mußten sogleich erstochen werden, da die Verletzungen zu schwer waren. Das andere Vieh hat kleinere Verletzungen davongetragen. Das Holz der Brücke war schon sehr morsch. Die Sturzhöhe bis zum Wasserspiegel beträgt über fünf Meter.

Raßburg, 22. Oktober. Heute vormittag stürzte ein Teil des Daches der Veranda am Thulewitschen Hotelbau ein, wobei ein Arbeiter am Kopfe schwer verletzt wurde.

Gumbinnen, 22. Oktober. Der Ober-Primer Reichel von hier, welcher im August d. Js. beim Radfahren stürzte und eine Zeit lang krank lag, aber wieder die Schule besuchte, nahm anfangs voriger Woche an der Weltmann'schen Suggestionssitzung teil. Tags darauf und in den folgenden Tagen stellten sich Bahnvorstellungen in so bedenklicher Weise bei ihm ein, daß er auf Anordnung eines Königsberger Spezialarztes nach der Heilanstalt Allenberg gebracht werden mußte.

Endfuhnen, 22. Oktober. Auf unerklärliche Weise geriet ein großer Strohhau des Besitzers Schweizer in Warten in Brand. Das Feuer griff schnell um sich und zerstörte auch die Scheune, zwei Wirtschaftsgebäude und das Wohnhaus ein.

Inowrazlaw, 22. Oktober. Die Landbank in Berlin verkaufte von ihrem Gute Güttenhof das Vorwerk Güttenhöfen in Größe von etwa 500 Morgen an den Landwirt Herrn Ernst Broedel aus Welsleben (Magdeburg).

Bromberg, 23. Oktober. Gestern nachmittag stürzte vom Gerüst des Bar'schen Saalbaues der Stuckateurlehrling Bork, fiel mit dem Kopf auf Bordsteine, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. — Das L. Bollmann'sche Grundstück in der Wilhelmstraße ist von der hiesigen Gewerbank für 135 000 M. gekauft worden.

Bromberg, 23. Oktober. Der Landwirtschaftsminister v. Bobbielski wird erst morgen hier eintreffen und dann mit dem Abendzuge nach Schneidemühl fahren. Die Reise ist um einen Tag verschoben worden. — Der Eisenbahnmateriellverwalter Herr Friedrich Böttcher von hier feiert am 27. d. Mts. mit seiner zweiten Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, der bereits 82 Jahre alt ist, ist sehr rüstig und steht noch im Dienste der Eisenbahnverwaltung.

Posen, 23. Oktober. Der Herr Erzbischof von St. Ablewski ist vorgestern nach Breslau gereist, um dem Herrn Kardinal Ropp einen Besuch abzustatten. — Das 60jährige Amtsjubiläum feiert am nächsten Sonnabend Herr Lehrer Adolf Weichert in Gleschin, Kreis Posen-Ost. — Die Haltestelle Hohenau i. P. an der Bahnstrecke Gnesen-Eisenau erhält vom 1. Dezember 1901 ab die Bezeichnung Dschnau. — Bei dem Kaufmann Samuel Warschauer wurden gestern nachmittag ein Sparkassenbuch über 800 M., 160 M. in Gold, 19 bis 20 M. in Silber, eine goldene Brosche, ein goldener Schlangenring, ein paar goldene Ohrringe, sowie das Dienstbuch und die Invaliditätskarte des Dienstmädchens gestohlen.

Lokales.

Thorn, den 24. Oktober 1901.

Personalien. Den Oberförstern Werner in Oberförsterei Dsche, Schödon in Oberförsterei Golaun und Meßner in Oberförsterei Schwebel in Regierungsbezirk Marienwerder, ist der Titel „Forstmeister“ mit dem Range der Räte vierter Klasse verliehen worden. Der Ranzleigehilfe Eduard Schöbau bei dem Amtsgericht in Graudenz ist zum Ranzlisten bei dem Landgericht daselbst ernannt worden. Dem Gerichtsdieners Feuer in Thorn sind die Geschäfte des ersten Gerichtsdieners bei dem Landgericht hieselbst übertragen worden.

Die westpr. Provinzial-Hilfskasse bewilligte folgende Darlehne: der Entwässerungsgenossenschaft des Sania-Bruches (Kreis) 11 000 Mk., der Entwässerungsgenossenschaft Lindenberg in Paulshof (Marienwerder) 4800 Mk., der Genossenschaft zur Regulierung des Sontaschlusses in Altjahn (Marienwerder) 2300 Mk., der Meliorationsgenossenschaft zu Grabau (Pr. Stargard) 252 515 Mk., der ev. Kirchengemeinde Schöned 7 000 Mk. Das Bankkontingent Delbrück, Leo & Co. in Berlin, F. W. Krause & Co. in Berlin und die westpr. landwirtschaftliche Darlehnskasse in Danzig haben zu 97,10 Proz. den Rest der westpr. Provinzial-Anleihe im Betrage von 2 Millionen Mark übernommen.

Die Wahl zur Apothekerkammer hat der Herr Regierungspräsident auf den 9. November festgelegt. In den Apothekervereinigungen zu Marienburg und Danzig am 17. beziehungsweise 19. Oktober sind folgende Kandidaten einstimmig aufgestellt worden: Als Mitglieder die Herren Apothekenbesitzer Schöller-Danzig und Färber-Marienburg und Apotheker Abel-Danzig (Rats-Apothek), als Stellvertreter die Herren Apothekenbesitzer Mattern-Danzig und Reichert-Elbing und Apotheken-Verwalter Lillenthall-Elbing (Leistikow-Apothek).

Steuersekretär-Prüfung. Die unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsrat Bierfig I in Marienwerder gestern beendete Prüfung für Steuersekretäre haben bestanden: Steuer-Supernumerar Max Schöber in Jastenburg, Regierungs-Supernumerar Arthur Hoppe in Königsberg, Regierungs-Supernumerar Paul Bentmann in Königsberg, Steuer-Supernumerar Franz Glarner in Schwet, Steuer-Supernumerar Ernst Kroecker in Neustadt und Steuer-Supernumerar Otto Tetzlaff in Moailno.

s. Schularzt und Kreisarzt. In einer Anzahl von Städten sind besondere Schulärzte bestellt, die die Schulgebäude in gesundheitlicher Beziehung des öfteren zu besichtigen, auch die Schüler zu untersuchen und die gemachten Wahrnehmungen der Schulbehörde mitzuteilen haben. Durch das neue Kreisarztgesetz ist die Schularztfrage geregelt worden, wonach dem Kreisarzt alle öffentlichen und privaten Schulen seines Bezirks in gesundheitlicher Beziehung unterstellt sind. In fünfjährigen Zwischenräumen hat der Kreisarzt jede Schule in seinem Bezirk abwechselnd im Sommer und im Winter auf ihre baulichen Einrichtungen und den Gesundheitszustand ihrer Schüler zu untersuchen. Dazu sind der Schulvorstand und die Schulleiter zuzuziehen. Nach der Besichtigung ist ein Protokoll aufzunehmen, das der Regierung eingereicht werden muß. Auf den Kreislehrerkonferenzen können die Kreisärzte mit den Lehrern Fragen aus dem Gebiete der Gesundheitslehre und Gesundheitspflege erörtern. Im diesseitigen Regierungsbezirk hat der Regierungspräsident die Schulbehörden und die Lehrer bereits mit den nötigen Weisungen versehen.

Eisenbahn- und Post Konferenz. Zur Bewältigung des Weihnachts-Päckereiverkehrs ist auch in diesem Jahre die Einrichtung besonderer Post-Päckerei-Sonderzüge zwischen Berlin und Königsberg und zwischen Schneidemühl und Thorn, ferner die Benutzung einer Anzahl Güterzüge durch Einstellen von Bahnpostwagen in Aussicht genommen. Zur Feststellung der Fahrpläne u. s. w. findet am 26. Oktober bei der Eisenbahndirektion in Bromberg eine Beratung zwischen Vertretern der Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg und Vertretern der Ober-Postdirektionen Berlin, Danzig, Bromberg, Posen und Königsberg statt.

Der deutsche Gesangsverein in Lodz brachte dem zur Zeit auf dem Jagdschloß Spala residierenden Zarenpaar ein Ständchen. Der Verein, der wiederholt gesanglich aufgetreten ist, hatte sich schon mehrfacher Auszeichnungen seitens des Zaren zu erfreuen. Prinz Heinrich, der mit seiner Gattin zum Besuch bei seinem kaiserlichen Schwager weilte, stellte den Dirigenten des Vereins dem Zaren vor. Dabei ereignete sich ein amüsantes Zwischenfall. Prinz Heinrich hatte im Gespräch mit dem Dirigenten des Vereins erfahren, daß dieser aus Hessen-Nassau gebürtig sei und wandte sich an den Zaren mit der Bemerkung: „Das ist ein Nassauer!“ und gegen die Sänger gewendet, fügte er hinzu: „Aber, meine Herren, den Nassauer meine ich ganz ohne jeden Beiaeschnad!“

Ein Cäcilien-Verein, wie er früher schon unter dem verstorbenen Divisions-Pfarrer Nidel in Thorn bestand, soll wieder ins Leben gerufen werden, damit die deutschen Andachten auch einen entsprechenden Kirchengesang aufzuweisen haben. Zu diesem Zwecke findet Freitag, den 25. d. M. 8 Uhr bei Dylewski unter Vorsitz des Religionslehrers Bänger eine Vorbesprechung statt.

Der Verein deutscher Katholiken hielt Dienstag Abend seine Monatsversammlung im Vereinslokale bei Nikolai ab, welche in Anbetracht, daß der Verein gegen 200 Mitglieder zählt, nicht gerade stark besucht war. Der 1. Vorsitzende Stadtrat Kriewer eröffnete die Versammlung, worauf von einem Mitgliede der Deputation, welche seiner Zeit an den Bischof Dr. Kolentreter vom Vereine ausgeschiedet war, ein eingehender Bericht erstattet wurde. Derselben ist zu entnehmen, daß der Bischof dem Vereine großes Wohlwollen entgegenbringt, andererseits aber zum Frieden und zur Eintracht mahnt. Pfarrer Deja-Scharnau hielt hierauf einen Vortrag über „die Katholiken-Versammlung in Danabrid“. Die Kosten, welche durch die deutschen Rosenkranzandachten entstanden sind, trägt die Vereinskasse, wie einstimmig beschlossen wurde. Nunmehr begann die Fidelitas, welche die Mitglieder bei Gesang und Vorträgen noch einige Stunden süßlich beisammenhielt. Die nächste Versammlung — Herrenabend — findet den 5. November statt.

Konzert. Im Artushofe fand gestern Abend ein zweites Konzert des siebenjährigen Violin-Virtuosen Kun Arpad statt. Er-

freilichweise hatte sich zu demselben eine sehr ansehnliche Zuhörerschaft eingefunden, die dem kleinen Künstler für seine Darbietungen den lebhaftesten und wohlverdientesten Beifall spendete. Nun Arpad spielte gestern abend wieder mit derselben Gewandtheit und Sorgfalt wie am Sonnabend und verfezte das Publikum in Erstaunen und Entzücken. Ein jeder hatte seine Freude an dem kleinen Künstler, der so innig und ausdrucksvoll zu spielen versteht und bei jedem Bogenstrich, den er thut, von neuem bestärkt, daß man es hier mit einem ganz hervorragenden Talente, mit einem gottbegnadeten Künstler zu thun hat. Wir wollen nur wünschen, daß sich der kleine Virtuos in der Pflege seiner Verwandten ruhig und ohne Ueberstürzung weiter entwickeln möge, damit er seiner Muse auch das einst werden kann, was er verspricht!

— **Handwerkerverein.** Auf den heute Donnerstag abend im kleinen Schützenhausaal stattfindenden Vortrag des Herrn Bürgermeister Stachowitz über „Handwerksgebräuche im Mittelalter“ machen wir nochmals ganz besonders aufmerksam.

t. — **Innungs-Veranstaltungen.** Auf der Herberge der Vereinigten Innungen hielt gestern nachmittag die Riemer-, Sattler-, Tischler- und Tapezierer-Innung das Oktoberquartal statt. Es wurden 3 Ausgelernte freigesprochen und 4 Lehrlinge neu eingeschrieben. Zu gleicher Zeit hielt auch die Maler- und Bildhauer-Innung im oberen Saale das Oktoberquartal ab. Hierbei wurde ein Ausgelernter freigesprochen und 11 Lehrlinge wurden neu eingeschrieben.

— **Eine partielle Mondfinsternis** wird, wie wir schon mitgeteilt haben, am Nachmittage des 27. Oktober zu beobachten sein. In diesem Tage geht der Vollmond um 4 1/2 Uhr bereits teilweise verfinstert auf, so daß man beim Emporsteigen des Mondes vom Horizonte nur noch seinen allmählichen Austritt aus dem Erdschatten wird verfolgen können. An diesem Tage steht der Mond auch in seiner größten Erdnähe (Entfernung = 357 000 Kilometer), er taucht daher etwas tiefer in den Erdschatten ein als bei mittlerer Entfernung. Die Größe der Verfinsternung der Mondscheibe beträgt nahezu ein Viertel des Monddurchmessers, eine Phase, die aber schon etwa 20 Minuten vor dem Mondaufgang erreicht wird. Das Ende der Finsternis erfolgt kurz nach 5 Uhr, der Austritt aus dem Erdschatten findet Monrechts am brande statt. Im nordöstlichen Deutschland kann auch die größte Phase der Finsternis beobachtet werden, weil hier der Mond früher aufgeht.

— **Die Personenstandslisten** zwecks Feststellung der Steuerpflichtigen werden jetzt den Hausbesitzern zugestellt. Die Aufnahme des Personenstandes findet am 28. d. Mts. statt.

— **Ein Gottesdienst für Taubstumme** wird am Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr im Konfirmandensaale, Bäckerstraße 20, durch Herrn Pfarrer Jacobi abgehalten werden.

— **Durch einen Kinematographen** wird am Sonntag, Montag und Dienstag im Schützenhause eine große Anzahl lebender Photographien vorgeführt werden, welche nach dem Oberammergauer Passionsspiel das Leben und Leiden des Heilandes von der Geburt bis zur Auferstehung darstellen. Das Nähere über die Vorführungen ist aus dem Inseratenteile zu ersehen.

— **Ein Einbruchsdiebstahl** ist in dem Lagerhause des Händlers Feibusch auf dem städtischen Lagerplatz verübt worden. Der Dieb entwendete u. a. Messingteile im Werte von etwa 30 Mark. Heute morgen ist es gelungen, den Thäter in der Person des jugendlichen Burschen Banoskiewicz zu verhaften.

— **Verhaftet** wurde gestern nachmittag der Arbeiter Michael Tempin wegen Blutschande, begangen an seiner 10jährigen Tochter.

— **Verwundet** ist seit einigen Tagen der Kaufmann A. von hier. Wie verlautet, soll derselbe verschiedene Personen ganz erheblich geschädigt haben.

— **Erschossen** hat sich in vergangener Nacht der Uhrmacher Golembiewski. Lebensüberdruß soll die Ursache zu der unseligen That gewesen sein.

— **ry. Der Michaelis-Jahrmarkt** beginnt morgen und dauert wie gewöhnlich acht Tage. Schon heute sah man die Jahrmarktsleute eifrig damit beschäftigt, ihre Leinwandbuden auf dem altstädtischen Markte aufzuschlagen. Auf dem neustädtischen Markte haben die Töpfer, Drechsler und Böttcher ihre Waren zur Schau gestellt, um sie den Thorer Hausfrauen zum Verkauf anzubieten. Nicht minder lebendig geht es auf dem Platze vor dem Bromberger Thore zu, wo eine Anzahl von Schaubudenbesitzer ihre Zelte aufgeschlagen hat. Wir wollen hoffen, daß diesmal das Wetter zu dem Markte ausfällt, denn gewöhnlich regnet es ja sonst zum Thorer Jahrmarkt.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 11 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 28 Zoll.

— **Wasserstand** der Weichsel 0,87 Meter.

— **Gefunden** ein Lampenbrenner auf dem altstädtischen Markte.

— **Verhaftet** wurden 4 Personen.

— **Auf dem heutigen Viehmarkt** waren 109 Ferkel und 35 Schlachtschweine aufgetrieben. Es

wurde gezahlt für fette Ware 42—43 Mk., für magere 39—41 Mk. für 50 Kilogr. lebend Gewicht. r. **Modor,** 23. Oktober. Die Gemeindevertretung war heute nachmittags 4 Uhr im Gemeindehause zu einer Sitzung zusammengetreten. An derselben nahmen 15 Gemeindevorordnete teil. Entschuldig waren die Herren Schöffen Ferdinand Neumann und Raaple und der Gemeindevorordnete Herr Schinauer. Den Vorsitz führte der Gemeindevorordnete Herr Wilhelm Brosius. Etwa in der Mitte nächsten Monats wird der bereits bestellte neue Gemeindevorsteher sein Amt hier selbst übernehmen. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Wahl von zwei Gemeindevorordneten. Herr Raaple hatte sein Amt als Schöffe vor wenigen Wochen niedergelegt. Jetzt war auch die Wahlperiode des Herrn Ferdinand Neumann abgelaufen, so daß eine Neuwahl für beide nötig wurde. Es wurden gewählt die bisherigen Herren Gemeindevorordneten Lemke und Ennulat. Die Wahlkommission erhält den Auftrag, Vorschläge zu machen, an welchen Stellen je eine der neun neuen Straßenlaternen zur Aufstellung kommen soll.

Podgorz, 23. Oktober. Das endgültige Ergebnis der Volkszählung weist für unsern Ort folgende Ziffern auf: Die Einwohnerzahl beträgt 3200 Personen und zwar 1735 männliche und 1465 weibliche. Hiervon waren nach dem Religionsbekenntnis vorhanden: ev. Männer 1223 und 969 Frauen, darunter 1 luth. Mann und 2 luth. Frauen und ein altluth. Mann und 4 altluth. Frauen, kath. Männer 501 und 482 kath. Frauen, 9 männliche Juden und 11 weibliche Juden. Mennoniten 2 männliche und 3 weibliche Personen. — Herr Oberst von Bohse, Kommandant des Schießplatzes, ist auf 6 Wochen beurlaubt; seine Vertretung ist Herr Major Heising vom 15. Fußart.-Regt. übertragen worden. — Zur Dienstleistung auf dem Schießplatz sind die Feuerwerker Rodtke aus Jüterbog und Buchholz aus Thorn kommandiert worden. — Der Depot-Vizefeldwebel Lohde ist auf drei Wochen beurlaubt. — Aus einem Koffer der verschlossenen Wohnung des Fräulein Janz in Kofitar wurden vorgestern 25 Mk. gestohlen.

Kleine Chronik.

* **Mir und mich.** König Friedrich Wilhelm IV. besuchte, als gerade der kaiserliche Schwager von Rußland sein Gast war, zusammen mit demselben, und zwar unangemeldet, den alten Brangel. Im Vorzimmer angelangt, bemerkte der russische Kaiser einen grauen Papagei, auf den er zueilte, um die wiederholte Frage an ihn zu richten: „Kennst du mich, Papagei?“ — Aber keinerlei Antwort des Vogels erfolgte. Da trat der König, den die Sache offenbar belustigte, hinzu und unterbrach den Kaiser mit der Bitte, ihn einmal fragen zu lassen. — „Kennst du mich, Papagei?“ — Und prompt antwortete der Graue: „Papa Brangel, Papa Brangel!“ Die beiden Monarchen sollen sich hierbei mehr belustigt und ergötzt haben als abends in der königlichen Oper. Jedenfalls war dem Könige die Eigentümlichkeit des Vogels schon längst bekannt.

* **Eine Familie erstickt.** In Erfurt wurde die Familie eines Arbeiters in ihrer Wohnung erstickt aufgefunden. Die Frau, die Tochter und deren Kind waren bereits tot; bei dem Manne werden noch Wiederbelebungsversuche gemacht. Es scheint Gasvergiftung vorzuliegen.

* **Selbstmord eines Groß-Experteurs.** Die Firma J. Heilbronn in Breslau, die Kleeblatt-Export betrieb und eine Dampfmaschine in Partlieb besitzt, ist in Zahlungsunvermögen geraten. Die Passiva betragen 1/2 Mill. Mark. Der Mitinhaber Robert Heilbronn wurde als Leiche aus der Oder gezogen.

* **Gas-Explosion.** In der Universität zu Marburg erfolgte eine Gasexplosion, die am Universitätsgebäude beträchtlichen Schaden anrichtete. Zwei Gasarbeiter wurden verletzt.

* **Entgleisung.** Auf dem Uralbahnstrecke in Penia stieß eine manövrierende Lokomotive auf vier auf einem Reservergeleise stehende Wagen, die dadurch in Bewegung kamen, bis an das Ende des Geleises liefen und dann entgleisten. Elf Personen wurden verletzt, die Wagen wurden zertrümmert.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn G. K., Thorn. Ihr Eingefandte müssen Sie an die Redaktion desjenigen Blattes richten, in dem die betr. Notiz gestanden hat.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Oktober. Der Reichstagsabgeordnete Dr. von Siemens ist gestern abend gestorben.

Grauden, 24. Oktober. Gestern feierte der bei dem Gutsbesitzer Heise in Konitz bedienstete gewesene Knecht Wunderlich auf seinen früheren Brodherrn und dessen Familie mehrere Schüsse ab. Heise, seine Tochter und seine Frau wurden verletzt, die Letztere schwer. Es gelang, den Thäter zu verhaften.

Leipzig, 24. Oktober. Die Konkursverwaltung der Leipziger Bank giebt die Aufstellung der Aktiva bekannt, welche aus der Verbindung mit der „Trebbenerbahn“ herrühren. Dabei befinden sich Forderungen an 9 nicht fallierter Firmen, die Dividenden aus 13 Konkursen, ferner meist wertvolle Aktien von 18 Unternehmungen sowie mit Null bewertete 22,4 Millionen von der „Trebbenerbahn“ cedierte Außenstände. Die Konkursverwaltung unterläßt die Zusammenrechnung, da der Wert oder die Wertlosigkeit zahlreicher Posten noch unklar ist.

Lemberg, 24. Oktober. Der Grundbesitzer John Hlad wurde zu einem Monat schweren Kerkers verurteilt durch Fasten, verurteilt, weil

er ein 17 jähriges jüdisches Mädchen in ein Kloster gebracht hat, wo dasselbe sich noch behufs Vorbereitung zur Taufe befindet.

Wien, 24. Oktober. Wie die „Deutsche nationale Korrespondenz“ meldet, so im Abgeordnetenhaus von Seiten der deutschen Volkspartei ein Antrag eingebracht werden, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, bei den Handelsvertragsverhandlungen mit dem Deutschen Reich eine möglichst Herabsetzung der Zölle für die österreichische Viehausfuhr nach dem Deutschen Reich auch auf Erzeugung der jetzt bestehenden Viehseuchenkonvention durch ein die Leichtigkeit des Handelsverkehrs mit Vieh sicherstellendes Uebereinkommen oder durch spezielle Vertragsbestimmungen zu bestehen.

Wien, 24. Oktober. In der Sitzung der evangelischen Generalsynode wurde beschloffen, den auf den 31. Oktober fallenden Reformationstag zum Festtage der evangelischen Schuljugend in Oesterreich zu erklären.

Paris, 24. Oktober. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Arbeitsminister Daubin einen besonderen Gesetzentwurf betreffend Ruhegehälter der Bergarbeiter ausarbeiten lasse. Der Ministerrat werde ihn in Beratung ziehen und dem Parlament vorlegen.

St. Etienne, 24. Oktober. In der Arbeitsbörse fand eine vom autonomen Bergarbeiterbunde und dem Ausschuss für den allgemeinen Ausstand veranstaltete Versammlung statt. Der Vertreter von Montceau-les-Mines unterzog die Thätigkeit des Bundeskomitees einer ungünstigen Kritik und forderte zur Unterstüßung der Arbeiter von Montceau-les-Mines auf, die sich in trauriger Lage befänden, aber entschlossen seien, sich mit allen Mitteln zu wehren.

Brünn, 24. Oktober. Der Verband der Maschinen- und Metallfabriken und Eisengießereien Böhmens und Mährens beschloß, infolge Mangels an Arbeit und Beschäftigung sofort mit umfangreichen Arbeiterentlassungen vorzugehen.

Yokohama, 24. Oktober. Das Schatzamt giebt die Herausgabe von Schatzscheinen im Betrage von 10 Millionen Yen bekannt, welche in drei Monaten rückzahlbar sind und mit 7 Prozent verzinst werden. Die Verhandlungen betreffend den Verkauf von Bonds nach dem Auslande werden fortgesetzt.

Standesamt Thorn.

Vom 15. bis einschl. 23. Oktober d. Js. sind gemeldet:

a. als geboren: 1. Tochter dem Restaurateur Albert Just. 2. unehelicher Sohn. 3. Sohn dem Ruffier Martin Alexandrak. 4. Tochter dem Arbeiter Anton Zenzjewski. 5. Tochter dem Steinleger Joseph Groszewski. 6. Tochter dem geprüften Lokomotivheizer Friedrich Franke. 7. Tochter dem Arbeiter Carl Garte. 8. Tochter dem Bäckermeister Erich Komatowski. 9. Tochter dem Rechtsanwalt Hellmuth Warba. 10. Sohn dem Buchdrucker Johann Strzyszewski. 11. Tochter dem Feldwebel Carl Röh. 12. Tochter dem Schuhmachermeister Stanislaus Jatzewski. 13. Tochter dem Maschinisten Anton Pers. 14. Sohn dem Schuhmacher August Schreiber. 15. Sohn dem Schuhmacher Paul Zielinski. 16. Tochter dem Frieseur Johannes Plaga.

b. als gestorben: 1. Benjamin Macierzynski, 1 1/2 Jahre. 2. Frieseur Hermann Rapprot, 25 3/4 Jahre. 3. Gefangenaufseher-Witwe Marie Ros geb. Sluzewski, 66 1/2 Jahre. 4. Charlotte Niese, 4 Jahre. 5. Stellmacherlehrling Johann Jinski aus Podgorz, 14 1/2 J. 6. Kantinenpächter Wilhelm Bunt, 37 Jahre. 7. Martha Rydzewski, 2 1/2 Jahre. 8. Kellnerlehrling Alfons Oltewicz, 15 Jahre. 9. Frieda Dahlmann, 3 Jahre. 10. Franz Nowinski, 1 1/2 Jahr. 11. Hospitalistin Amalie Constanz, 62 1/2 Jahre. 12. Arbeiterfrau Ludwika Bielicki aus Bielsker Buden, angeblich 37 Jahre. 13. Arbeiter Simon Koczynski aus Ernstode, 77 Jahre. 14. Arbeiter Marcell Zwanski aus Sängerau 16 1/2 Jahre. 15. Schüler Franz Gzregorowski, 8 1/2 Jahre. 16. Hedwig Jatzewski, 3 Tage. 17. Anna Plaga, 1/2 Stunde.

c. zum ehelichen Aufgebot: 1. Fleischer Wilhelm Wollschläger-Hohentrich und Auguste Viehhaus-Osterode. 2. Bisgelfeldweber Karl Nitz und Elsa Wüthner beide Ruda. 3. Konditiergehilfe Willy Munde und Hedwig Stellfeld beide Magdeburg. 4. Arbeiter Franz Konalewski-Gr. Wazmirz und Franziska Kondzielowski-Gnischau. 5. Arbeiter Johann Nitkowski und Martha Wolus beide Langschau. 6. Arbeiter Hermann Molinski und Auguste Brandt beide Gr. Belschewitz. 7. Instrumentenmacher Friedrich Wollschy und Martha Augustin. 8. Kaufmann Max Benug-Danzig und Anna Stahke. 9. Arbeiter Georg Engel und Anna Schmidt beide Berlin. 10. Stellmacher Wladislaus Jagodzinski-Wierzbiczy und Michalina Golembiewski-Ostrowo. 11. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm-Brudorf und Wilhelmine Hartmann-Kabewell. 12. Arbeiter Max Vorschdorf und Marie Schulze beide Magdeburg. 13. Telegraphenarbeiter Franz Nawra und Kofalewskopczynski-Gulmsee. 14. Sanblungsgelhilfe Hermann Kohlenberg und Anna Piotrowski beide Berlin. 15. Arbeiter Carl Roglin-Sichtau und Pauline Stolz-Borenstein. 16. Arbeiter Franz Kof Christenhopf und Anna Jankelewski-Dobslau. 17. Sanitäts-Sergeant im Pom. Pionier-Bataillon Nr. 2 Wilhelm Bartel-Stettin und Anna Fleischerfreier. 18. Sergeant im Ulan-Regt. Nr. 4 Johann Will und Martha Winterza. 19. Schneidermeister Johann Gilgenast und Witwe Juliana Krause geb. Krüger. 20. Arbeiter August Neuman und Auguste Trofin beide Stenodorf. 21. Tischler Albert Drensch-Berlin und Wm. Anna Lentait geb. Zittlau. 22. Wachtmeister Carl Gutowski-Bromberg und Maria Nowat-Schlesienau. 23. Schlosser Franz Höfner und Alwine Pontow beide Spandau. 24. Häuslerlehrling Friedrich Gugler und Marie Saman beide Draachhausen. 25. Arbeiter Julius Nitz-Jachig und Rosalia Wisian. 26. Arbeiter Joseph Bafinski und Franziska Schiltz beide Rarna. 27. Arbeiter Julius Jahnke-Kawentzschin und Susanna Gehle-Wukowitz. 28. Zimmergehilfe Friedrich Arnold und Auguste Krämer beide Gommio. 29. Arbeiter Julius Paul und Theresia Gehrmann beide Graubenz. 30. Arbeiter Gustav Bollentarski und Auguste Kapahute beide Lamenstein. 31. Arbeiter Carl Reinhardt-Groß Quenstedt und

Sophie Stammer-Schwanebeck. 32. Arbeiter Ernst Renz-Wittenberg und Auguste Henze-Dabrun. 33. Kaufmann Richard Krüger und Agnes Richter-Podgorz (Schiefstags). 34. Pantoffelmacher Paul Barnigle und Hedwig Telle. d. ehelich verbunden sind: 1. Bahnmeister Paul Wichmann-Laslowitz mit Frieda Somonn. 2. Buchhalter Albert Bügmann-Berlin mit Berth Eggert. 3. Sergeant im Inf. Regt. Nr. 21 Hermann Bahl mit Bertha Koschewski. 4. Schneider Anton von Truszcynski mit Angela Elowski. 5. Arbeiter Joseph Truszcynski mit Valeria Dryski. 6. Leutnant im Ulan-Regt. Nr. 1 Leo von Rudolphi-Mitisch mit Adele Boehm. 7. Schlossermeister Willy Berlin mit Helene Kozit. 8. Fleischer Paul Bach mit Franziska Duszef. 9. Arbeiter Robert Jantz-Moder mit Wilhelmine Damm. 10. Maurergehilfe Franz Waliszewski mit Wanda Saath. 11. Schlosser Bernhard Lichtenberg mit Witwe Anna Witt geb. Busst. 12. Fleischergehilfe Joseph Urbanowski mit Valeria Lewandowski. 13. Militär-Zwinalde Paul Thiel mit Martha Santowski-Rubintowo. 14. Küstschoboiß (Unteroffizier) im Inf. Regt. Nr. 21 Ferdinand Butstrad mit Franziska Zielastowski. 15. Schmidt Joseph Witt mit Pauline Jaczynski. 16. Ruffier Wilhelm Kapante mit Amalie Kwasny.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

A. Mireki, Kahn mit 1550 Ztr., T. Mireki, Kahn mit 1800 Ztr., Aug. Hinz, Kahn mit 1100 Ztr., R. Liebt, Kahn mit 1390 Ztr., Jof. Drulla, Kahn mit 1375 Ztr., sämtlich mit Kleie von Warschau nach Thorn; Kapitän Wibbert, Dampfer „Meta“ mit 150 Faß Spiritus und 50 Ztr. Honigkuchen, von Thorn nach Königsberg; C. Dahmer und Walwazinski, Kähne mit Biegeln von Jlotterte nach Gurske.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 24. Oktober.	Fonds fest.	23. Oktob.
Russische Banknoten	216,35	216,40
Warschau 8 Tage	215,75	—
Deffter. Banknoten	85,25	85,25
Preuß. Konfols 3 pEt.	89,50	89,50
Preuß. Konfols 3 1/2 pEt.	100,40	100,50
Preuß. Konfols 3 3/4 pEt.	100,25	100,20
Deutsche Reichsanl. 3 pEt.	89,30	89,40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 pEt.	100,40	100,30
Westf. Pfdbf. 3 pEt. neu. 11.	85,80	85,80
do. 3 1/2 pEt. do.	95,80	95,90
Pföner Pfandbriefe 3 1/2 pEt.	96,60	96,60
do. 4 pEt.	102,—	102,30
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pEt.	97,25	97,50
Itali. 1 % Anleihe C.	25,70	23,40
Italien. Rente 4 pEt.	99,25	—
Rumän. Rente v. 1894 4 pEt.	77,—	77,10
Disconto-Komm.-Anth. erkl.	171,30	171,40
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	189,—	187,75
Harpener Bergw.-Akt.	155,50	154,80
Laurahütte Aktien	181,40	179,90
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	—	—
Don. Sadt-Anleihe 3 1/2 pEt.	—	—
Weizen: Oktober	159,—	158,80
„ Dezember	161,75	161,—
„ loco Newyork	165,75	165,25
„ Mai	79,3/4	78,3/4
Roggen: Oktober	136,50	135,75
„ Dezember	—	137,25
„ Mai	142,25	141,50
Spiritus: loco m. 70 M. St.	33,30	33,50
Wechsel-Disconto 4 pEt., Lombard-Rinsfus 5 pEt.	—	—

Produktenmarkt.

Thorn, den 24. Oktober 1901.
Tendenz bei geringem Angebot matter.
Weizen: Sommerweizen je nach Qualität 148 bis 155 Mk.
Roggen: inland. 142—145 Mk.
Hafer: neuer 128—133 Mk.
Gerste: Brauware 125—130 Mk.
do. Mittelware 115—122
Erbsen: ohne Angebot.



Ein falscher Glaube. Im glaubt man vielfach, daß eine Toilette-seife desto billiger sei, je weniger sie im Einkauf kostet. **Falscher Glaube!** Die billigen Seifen sind die teuersten, denn sie verwenden sich zu rasch. Nehmen wir an, mit einer fettarmen Seife, die vielleicht nur 25 Pf. kostet, wäscht man sich 50mal, mit Doering's fettreicher Eulen-Seife die überall 40 Pf. im Einkauf kostet, aber 100mal, welche Seife ist nun die billigste? Unstreitig Doering's berühmte Eulen-Seife und dabei hat der Käufer die Gewißheit, daß er mit Doering's Eulen-Seife die beste von allen existierenden Toiletteseifen erworben hat. Gibt es da noch ein Bedenken?

Die seit Jahrzehnten bekannten von zahlreichen wissenschaftlichen Autoritäten und praktischen Verrichten angewandten: Apotheker **Schweizer-Pillen.** Rich. Brandt's



Sind heute noch in allen Kreisen das beliebteste Hausmittel. Man achte darauf, daß jede Schachtel als Etiquette das weiße Kreuz in rothem Felde, wie nebenstehend, trägt. Wo nicht in den Apotheken erhältlich, wende man sich an die Filial-Verkaufsstellen. Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen (Schweiz). Bestandteile sind: Extract vom Elge 1,5 gr., Moschusgerbe, Abirrh, Aloe je 1 gr., Zitterlee, Gentian je 0,5 gr., sowie Gentian und Pfefferkörner in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 gr. hergestellt.



Der Grund dafür,

daß in allen Kreisen der Bevölkerung Rathreiner's Malzkaffee gleichmäßig Anhänger findet, liegt in seinem vorzüglichen Geschmack und seiner unerreichten Befeuchtlichkeit.

Die glückliche Geburt eines

Kranken Jungen

zeigen hoch erfreut an

Mühlhausen (Kr. Pr. Holland), 23. Oktober 1901

S. Schimmelpfennig u. Frau Selma
prakt. Arzt. geb. Wollenberg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mocker Schützstraße 24 belegene, im Grundbuche von Mocker Band 18 Blatt 501 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Bahnarbeiters August Hertel eingetragene Grundstück am

20. Dezember 1901, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 — versteigert werden.

Das Grundstück ist in der Grundsteuerrolle von Mocker unter Artikel 444 ohne Reinertrag und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 308 mit 210 Mark jährlichem Nutzungswert eingetragen.

Es ist 7 ar 49 qm groß und besteht aus Wohnhaus nebst abgetrenntem Holzstall und Abtritt und aus Hofraum und Hausgarten.

Thorn, den 17. Oktober 1901.
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist bei der Firma Lesser Cohn in Thorn (H. R. A. 322 früher F. R. 275) heute eingetragen:

Der bisherige Inhaber der Firma, Kaufmann Lesser Cohn in Thorn, ist verstorben. Das Handelsgeschäft ist auf seine Erben, nämlich:

David Cohn, Kaufmann, Berlin, Landsbergerstraße 91;
Joseph Cohn, Kaufmann, Danzig;

Emma Cohn, unverheiratet, Thorn;

Regine Cohn, verheiratete Steinberg, Warschau;

Eduard Cohn, Kaufmann, Podgorz;

Max Cohn, Kaufmann, Thorn;

Hermann Cohn, Handlungsgehilfe, Witkowo

übergegangen.

Der Gesellschafter Max Cohn ist nur allein zur Vertretung der Firma berechtigt.

Thorn, den 22. Oktober 1901.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Heyer — in Thoma Gustav Heyer — in Thorn ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

16. November 1901, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Thorn — Zimmer Nr. 22 — anberaumt.

Thorn, den 22. Oktober 1901
Wierzbowski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Öffentl. Versteigerung.

Dienstag, den 29. Oktober 1901 vormittags 10 Uhr

sollen in der Wohnung des Kaufmanns Tomaszewski hiersebst Baderstraße 9, I. Etage

vier Sessel

meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 24. Oktober 1901.
Der Magistrat.

Steuer-Abteilung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn.

Zum ersten Male! Stand vis-à-vis Hotel Drei Kronen. Auf dem Jahrmarkt in Thorn: Grosse Ausstellung.

Erregte zur Zeit in Berlin und Leipzig großes Aufsehen!
Der Kairo-Bazar empfiehlt dem geehrten Publikum Neuheiten in hochleganten ausländischen Schmuckstücken, Broschen, Armabändern, echt ital. Mosaik-Broschen, Uhrenketten, Spangen, brasil. Käfern etc., türk. Tabakpfeifen u. Cigarrenspitzen, arabischen Geldbeuteln, Kairo-Kippes, Bilderrahmen, türk. Aschebechern, eleg. Damenuhrketten, echt türk. Tischdecken, Läufer u. Schornern, reinseidenen Shawls von 2,50 Mark an. Neu! Neu! Der amerikanische Diamant, genau so geschliffen wie der echte Diamant, ohne Unterlage, kein Simili, das neueste auf dem Gebiete der Imit.

Große Auswahl! Billige Preise!
Bei Einkauf von 1 Mk. = 10% Rabatt. Um Besichtigung wird gebeten.



„Trilby“

Damen!

Schutz und Reinlichkeit des Rocksaaums wird allein vollkommen erreicht durch „Mann & Stumpe's“ Mohairborden: Marke „Original“ 10 Pfg. oder Marke „Königin“ 14 Pfg. per Mr. u. Verlängerungsborden „Trilby“ diese sind nur echt, wenn jede Borte den Stempel „Mann & Stumpe“ als einziger Erfinder der Mohairborte, trägt. Nachahmung von Mohairborte „Original“ nur 5 Pfg. Nachahmung von „Trilby“ nur 20 Pfg. Mann & Stumpe, Barmen.

Zur bevorstehenden Saison bringe ich mein großes Lager sämtlicher
Pelzwaren
in Erinnerung.
Reparaturen und Umarbeitungen werden sauber ausgeführt.
O. Scharf, Kürschnermeister,
Breitestraße 5.

Bekanntmachung.
Für das diesseitige Bureau 1 wird ein **Schreiber** (Anfänger) von sofort gesucht.
Thorn, den 21. Oktober 1901.
Der Magistrat.

Versteigerung.
Freitag, den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr
werde ich in meinem Geschäftszimmer hier bahnstehende
2 Waggon's reine Roggentleie
ab Alexandrowo gekauft Thorn für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigern.
Paul Engler,
vereideter Handelsmakler.

Habe mit dem heutigen Tage die Praxis des Herrn **Dr. Schultze - Thorn,** Bromberger Vorstadt, übernommen und wohne
Schulstraße 5, I.
Sprechstunden: 8—10 Uhr vorm. 3—4 Uhr nachm.

Dr. med. M. Zuckenfels,
prakt. Arzt.
Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligersstraße 259.

Geld!
2000 Mk. auf ländl. Grundst. von 100 a. f. d. Stelle z. verg. d. S. Szapanski, Thorn, Gertrudenstr. 10.

6000 Mark zur II. Stelle gesucht. Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Btg.

Mann & Stumpe's

3 1/2—7 cm breite Verlängerungsborden „Trilby“ zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich. Jede Farbe lieferbar. Mann & Stumpe's neue Mohairborte „Königin“, mit glänz. echtfarb. Trese, entzückt alle Damen. Mann & Stumpe's Kragen-Einlage „Poros“ ist nur echt mit Firma auf Cartons.

Nur vorrätig bei
Lewin & Littauer
und
S. Hirschfeld
Inh.: A. Fromberg.

Schützenhaus.
Sonntag 27. Okt., Montag 28. Okt., Dienstag 29. Okt.,
abends 8 Uhr nachm. 5 Uhr nachm. 5 Uhr
abends 8 Uhr abends 8 Uhr
Die grossartigen Oberammergauer Passionsspiele
in lebenden Photographien auf dem Kinematographen der Pariser Weltausstellung.
Das Leben und Leiden Jesu von Geburt bis zur Auferstehung in 36 beweglichen und bunten Bildern. Jedes Bild ein Meisterwerk.
Eintrittspreis: I. Platz 1,00 Mk., II. Platz 0,60 Mk. und III. Platz 0,40 Mk. Für Schüler, Schülerinnen und Militär auf allen Plätzen halbe Preise.

Unverheirath. Ausföhr
und
Arbeitsbursche
finden dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Lageristen
finden lohnende Beschäftigung als Packer in der Honigtuchfabrik von **Gustav Weese.**

2 Lehrlinge
welche die Bäckerei erlernen wollen, können eintreten bei
R. Witt, Strobandsstr. 12

Zwei Lehrlinge
zur Bäckerei können eintreten bei
P. Gehrz, Mellienstraße 85.

Gebild. junge Dame
mit schöner Handschrift bittet um gütige Erteilung von schriftlichen Arbeiten.
Gefl. Angebote unter **A. W. 01** an die Geschäftsstelle d. Btg.

Wegen Uebergabe meines Detail-Geschäftes
verkaufe ich sämtliche Artikel zu herabgesetzten Preisen.
S. Simon,
Elisabethstraße 9.

Feinsten
Souchong-Thee
(neuester Ernte) à Pfund 2,40, 3,00 und 4,00 Mk., sowie
besten Cacao
à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40 u. 3,00 Mk. empfiehlt
Oskar Schroeder,
Altstadt, Markt 12.

Wieder: Verkäuferin halte mein großes Lager in
Bonbons, Chocoladen, Blechartikeln etc. bestens empfohlen.

Grundstück in Moder, maß. Wohnh., 2 Läden, 4 Wohn-, Stall-, Hof, alles verm., w. Anz. d. Besch. sofort z. verk. Anz. 2000—3000 Mk. Näheres Elisabethstraße 5, I. Et.

Durch Verlegung des Gerichtskassen-Kontrollen Herrn Kornetzki zum 1. Dezember c. freiverden
Wohnung,
bestehend aus 3 Wohnräumen, Entree und Zubehör ist zur genannten Zeit weiter zu vermieten
Culmerstraße 20, II.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ferner 1 gr. unmöbl. Vorderzimmer II. Et. vom 1. Nov. zu vermieten.
J. Murzynski,
Gerechtesstraße.

Wohnung
in der II. Etage, nach dem Neustadt. Markt gelegen, vom 1. Oktober zu vermieten.
J. Kurowski,
Gerechtesstraße 2.

Synagogale Nachrichten.
Freitag, 4 3/4 Uhr: Abendandacht.

Am 22. Novbr., Artushof
II. Künstler-Concert
Holländisches Trio.
Karten a 3 Mk. bei
E. F. Schwartz.

M.-G.-V. Liederfreunde.
Heute, Freitag,
Probe zum Stiftungsfeste.
Vollständiges Erscheinen!

Die bisher von Herrn Zahnarzt
Dr. Birkenthal innegehabte

Wohnung
Breitestraße 51, I. Etage, ist per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei
Herrmann Seelig, Thorn,
Breitestraße.

Zwei herrschaftliche Wohnungen
Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12 von 6 Zimmern u. Zubehör, Pferde-stall verziehungshalber sofort od. später zu vermieten.
G. Soppart, Baderstraße 17

Mocker, Wilhelmstraße 7
(Seibtscher Thor) eine
Wohnung
von zwei Zimmern sofort billig zu vermieten. Näheres Brückenstr. 5, I.

Die erste Etage
im Eckhause ist zu vermieten.
Herrmann Dann.

Altstädtischer Markt 5,
Wohnung 7 Zimmer mit Zubehör, 3. Etage, sofort zu vermieten.
Marius Henius.

Möblierte Wohnung,
2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit Durchgang zum Hof und Hofstall ist sofort zu vermieten. Brom. Vorstadt, Schulstr. 22, I. rechts

Ein Laden
von Herrn Preiss zum Uhrengeschäft benutzt, ist vom 1. April 1902 zu vermieten.
A. Kotze, Breitestr. 30.

Der in meinem Hause von Herrn Uhrmacher **Nauck** bewohnte
Laden
ist vom 1. Januar 1902 anderweitig zu vermieten.
E. Szyminski.

Für alten Herrn werden
2 gut möblierte Zimmer
mit voller Pension zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. B.** sofort an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein möbl. Zimmer
ist von gleich oder später evtl. mit Pension zu vermieten. Zu erfragen
Baderstraße 47.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten Mauerstr. 36, pt.

Großes möbliertes Vorderzimmer
nebst Kabinett sofort zu vermieten
Gertrudenstr. 6, I. Tr. rechts.

Möbl. Sim. b. z. v. Baderstr. 13, p.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer
sofort billig zu vermieten
Coppernicusstraße 24, I.

Möbl. Sim. mit gut. Benf. billig sof
zu vermieten Schuhmacherstr. 24, III.

Synagogale Nachrichten.
Freitag, 4 3/4 Uhr: Abendandacht.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 251
Der Thorer Ostdeutschen Zeitung.
Freitag, den 25. Oktober 1901.

Gräfin Ebba.

Von Max von Hartmann.
(Nachdruck verboten.)
(Schluß.)

Schnee, Nacht, Sturm um uns. Ich rudere, was die straff angespannten Muskeln hergeben wollen. Wohin es geht, weiß ich nicht. Ebba sitzt am Steuer, hält das Boot gerade in die Wogen hinein, höchstens einmal um ein paar Grad abweichend. Fassen sie uns in die Seite, so sind wir verloren.

Ich rufe ihr zu, ob sie etwas vom Schiff hört, sie schüttelt das Haupt. Hat der Sturm mir die Worte aus den Lippen gerissen, daß sie mich nicht zu verstehen vermöchte? Oder treiben wir ziellos hinaus in das Wellenchaos?

Der Schnee läßt nach, der Sturm bläst fast noch toller. Ich spähe umher; nichts vermag ich zu entdecken als schwarzes Wasser, weißen Gischt. Mit einemmal beugt Ebba sich zur Seite, mit mächtigem Ruck wirft sie noch auf dem Wellenkamm das Boot herum; als die nächste Woge heranrollt, ist es gewendet. Warum? Sie mag es wissen!

Meine Arme erlahmen fast. Aber sie dürfen es nicht! Mit dem Steuer allein ist das Boot nicht zu halten. Treiben wir ab, so zerschellt es am Felsen. Dahin müssen wir zurück, woher wir gekommen sind. In die schmale Bucht am Fischerdorf. Ob ich es aushalte?

Von der Stirne tropft es mir wieder. Ist es Schweiß, ist es Schnee? Ich weiß es nicht. Und in den Schläfen hämmert es wie Fieber; vor den Augen taucht ein roter Schein auf. Seltsam, wie genau man das beobachten kann, obgleich die Arme unablässig weiter hasten im tollen Wellenreigen!

Gingen wir unter, das wäre ein schöner Abschluß. Bei dem Versuch, Schiffbrüchige zu retten, ertrunken! Würde sich gar nicht übel machen. Und in einer Art grimmen Humors rufe ich mir zu: „Also auch noch eitel? Kann man sich denn diese Triebfeder seiner Handlungen gar nicht abgewöhnen?“

Da — was soll das heißen? Schon wieder fliegt das Boot herum. Ich glaube nicht, daß meine Kräfte noch bis zum Lande ausreichen, und sie wendet wieder in die See! Zum Teufel auch, schöne Ebba, Gräfin Ebba, ein Mensch ist doch keine Maschine, die unablässig arbeiten kann!

Meine Hände zittern. Lasse ich das Ruder los, so ist es vorbei mit uns beiden! Aber sie hält das Steuer noch fest, und dazu gehört bei solchem Wellengang fast eben so viel Kraft wie zum Rudern. Soll ein Weib mich übertreffen an Ausdauer, an Energie? Es darf nicht sein!

Eitelkeit, wieder Eitelkeit! Gleich viel. Noch geht es, noch muß es gehen!

Wieder wirft sie das Boot herum, mit wahrer Reckenkraft? Was tut sie jetzt? Sie greift in das Wasser, sie faßt etwas Schwarzes, Krauses! Sollte sie einen Budel gerettet haben? Das wäre der Mühe wert? Aber nein, es ist ein Klops! Wohl ein Neger! Hoffentlich lebt er noch!

Sie zieht ihn nicht in das Boot, sie hält ihn nur über den Wellen mit einer Hand, mit der andern Hand das Steueruder lenkend. Ach, schöne Ebba! Kannst du das noch, so kann ich noch rudern! Ich beiße auf die Zähne. Um den Gedanken an Ermattung, der wie ein Wurm sich in das Gehirn schleichen will, zu verbannen, fange ich an, die Ruderschläge zu zählen. Eins, zwei, drei, vier — jetzt helfen die Wellen, sie tragen uns nach dem Lande zu — neun, zehn, elf, zwölf — es kann nicht mehr weit sein — fünfzehn, sechzehn, siebzehn — schimmert es da nicht wieder rot? Zwanzig, ein-, zwei-, dreiundzwanzig — ist das nur wieder mein Blut, das mich äßt, oder ein brennender Holzstoß? — Neunundzwanzig, dreißig — hurra, es ist ein Strandfeuer, ich sehe es ganz genau! Ist auch der Neger noch da? Ja freilich, da scheint der dunkle Fleck herüber. So, die große Welle, das war schön! Die hat uns um ein gutes Stück vorwärts gebracht — nun noch kräftig in die Ruder! Da kommt eine zurückgerollt — so, ah, die Fischer, sie packen das Boot!

Geschafft war das Stück Arbeit, das wußte ich genau, als ich aus meiner Betäubung erwachte, die der Ueberanstrengung gefolgt war.

„Ist der Nigger lebendig?“ fragte ich die alte Fischerfrau, die mir Brust und Arme gerieben hatte.

Sie starrte mich einen Augenblick fassungslos an. „Der Nigger?“ fragte sie dann langsam und wandte sich dann mit den leise geflüsterten Worten: „Er hat das Fieber!“ an eine Nachbarin.

„Unsinn!“ antwortete ich und wollte rasch auf die Füße springen; aber sie versagten mir den Dienst. Nur langsam konnte ich mich aufrichten und zu einer anderen Gruppe treten, in deren Mitte Ebba bemüht war, den Geretteten in das Leben zurückzurufen. Mit meiner Beihilfe gelang es bald. Ein Nigger war es nun zwar nicht — zu dieser Annahme hatte mich das krause, schwarze Haar verleitet — jedenfalls aber ein Südländer. Wir blieben darüber nicht im Unklaren.

„Qu'est que c'est que ça? Dites-moi donc, où je me trouve?“ tönte es rasch von seinen Lippen, nachdem er die kleinen, schwarzen Augen aufgeschlagen hatte, in dem unerkennbaren Dialekt der schönen Hafenstadt Marseille.

Als ich ihm versicherte, er sei in Sicherheit, begann er mit echt französischem Wortschwall zu erzählen, welche Angst er ausgestanden habe in dem furchtbaren Sturm, wie das Schiff auf eine Klippe aufgefahren, nach langem Widerstand endlich geborsten sei, wie die Wellen, o, diese grausamen Wellen, sie alle herabgespült hätten von den Schiffstrümmern, „moi et monsieur le capitaine et les braves matelots.“

„Wie viele waren es denn? Was für ein Schiff war es?“

„Ah, quatre braves matelots et monsieur le capitaine! Ils sont perdus, les pauvres! Impossible, de gagner la plage en nageant! Je suis bon nageur, moi, mais sans le secours — Qui donc m'a sauvé? Ah, c'était vous mademoiselle, je vous reconnais!“

Ebba lehnte seinen wortreichen Dank kurz ab. Sie war augenscheinlich auf das tiefste erschöpft. Um ihr die Möglichkeit der Ruhe zu gewähren, trieb ich alle, bis auf eine alte Nachbarin hinaus, und nahm den Franzosen, der sich mir unterwegs als Baron de Meriac vorstellte, mit nach meiner Hütte, wo er glücklicherweise bald einschlief, nachdem ich mit b hartlicher Bosheit allen seinen Fragen ein gut geheucheltes Schnarchen entgegengesetzt hatte.

Deito mehr hatte er am nächsten Morgen zu fragen und zu erzählen. Seine Fragen betrafen naturgemäß in erster Linie seine Lebensretterin, und es schien ihn etwas zu verstimmen, daß ich wenig über sie zu sagen wußte. Meine Versicherung, ihr früheres Leben sei mir unbekannt, nahm er sichtlich unglaublich auf. Da Sturm und Schneefall nachgelassen hatten, hing ich die Büchse flinte über und fragte, ob er mich begleiten wolle. Er entschuldigte sich jedoch damit, daß er nicht Jäger sei, und blieb zurück.

Auf der Rückkehr, nachdem ich ein paar Schneehühner geschossen, führte mich mein Weg an Gräfin Ebba's Fischerhütte vorbei. Natürlich trat ich ein, um zu sehen, wie es ihr ging. Richtig wie ein Maienmorgen saß sie am Herd, neben ihr — mein Franzose!

Die Fischer hatten auf Befragen ihn den Weg gezeigt, und nun hatte er dort Platz genommen und plauderte so lebhaft auf sie hinein, als sei sie ihm schon seit Jahren eine vertraute Freundin. Sie hörte ihm aufmerksam zu, als er erst von dem Leben seiner Heimat erzählte, dann von seinem göttlichen Paris zu sprechen anfing, und ihre Zwischenbemerkungen verrieten, daß ihr letztere Stadt nicht fremd war. Jeder Frage jedoch, die er im Laufe der Unterhaltung scheinbar absichtslos in Bezug auf sie selbst stellte, wich sie auf das Geschickteste aus — zu meiner Genugthuung, denn wozu brauchte jener Fremde gleich zu erfahren, was mir selbst noch unbekannt geblieben war?

Er war übrigens ein guter Plauderer, denn ihre Augen glänzten und ihre Wangen waren lebhaft gerötet, als sie ihm zuhörte, so daß mir der Gedanke durch den Kopf fuhr, es könne sich zwischen den Beiden wohl gar ein Liebesverhältnis entspinnen. Er schien mir, soweit ich ihn beurteilen konnte, ein etwas oberflächlicher aber mit guten Charaktereigenschaften ausgestatteter Mensch zu sein, der sich augenscheinlich in wohlgeordneten Vermögensverhältnissen befand. Vielleicht war er vom Schicksal berufen, die schöne Ebba zu erlösen aus ihrer Einsamkeit. Glück auf! Freilich, wenn er mit seiner kleinen, schwächlichen Gestalt neben dieser Brunnhild stand, sah es fast aus, als wolle er sich unter die schützenden Flügel einer mächtigen Göttin flüchten; indes trotz äußerer Ungleichheit ist schon so manches Paar glücklich geworden — wäre nur die innere nicht, die man erst erkennt, wenn es zu spät ist, den Fehler wieder gut zu machen!

Aber nach ein paar Tagen erklärte mir der Baron, daß er abreisen müsse, sofort abreisen. „Ich ver liebe mich sonst rettungslos!“ fügte er hinzu. „Und sie ist kalt, kalt wie die Eisberge dieses nordischen Meeres! Doch nein, sie ist nicht

kalt, oder wenigstens nicht immer gewesen! Sie hat geliebt, heiß geliebt, innig geliebt, mit aller Kraft ihres großen Herzens! Und sie muß getäuscht und betrogen sein. O, wenn ich ihn ahnen könnte, wenn ich ihn hier hätte, diesen Glenden, der es vermocht hat, ein so großes, so edles Herz zu hintergehen! Mit diesen Händen möchte ich ihn erwürgen!“

Er ballte die wohlgepflegten Hände mit den schlanken, weißen Fingern, als er so in theatralischer Pose da stand, und wurde fast wütend, als ich ein leichtes Lächeln nicht unterdrücken konnte. Ich beruhigte ihn und begleitete ihn bis Badhö, wo er Schiffsgelegenheit zu finden hoffte. Einige Wochen nachher fand ich, nach Hause kommend, einen jungen, hochgewachsenen Mann vor, der sich, ohne seinen Namen zu nennen, als Abgesandter des Barons vorstellte und mir als Andenken an diesen eine prachtvolle Büschbüchse überreichte. Gleichzeitig zeigte er einen Brillantring, den er Ebba überbringen wollte, und richtete einige Fragen über sie an mich.

Seine offene, gewinnende Art veranlaßte mich, ihm eingehendere Auskunft zu geben, als ich es sonst wohl getan hätte. Ein Ausdruck mühsam verhaltener Spannung in seinen Zügen markierte sich während meiner Mitteilungen so stark, daß ich am Schluß meines Berichtes nicht umhin konnte, ihn direkt zu fragen, welches Interesse er an dem Mädchen nehme.

„Wollen Sie mich zu ihr begleiten?“ lautete seine Gegenfrage. „Von der Aufnahme, die ich bei ihr finde, wird es abhängen, ob ich sprechen darf oder nicht.“

Ich lehnte ab, da ich nicht wußte, ob es Ebba recht sei, wenn ich Zeuge einer Szene würde, die, vielleicht ihr unerwünscht, Einblick in ihre Vergangenheit gewährte. Er aber ließ meine Gründe nicht gelten. „Kommen Sie“, bat er flehentlich, „Sie sind ihr Freund, Sie können vielleicht verhindern, daß sie zum zweiten Male uns unglücklich macht!“

Ich durfte mich nicht länger weigern. Wir trafen Ebba auf der aus Seegras hergestellten, mit einem Robbenfell bedeckten Bank sitzend, die sie ihr Sopha zu nennen pflegte. Sie sah durch das kleine Fenster zum Strand hinaus, die Augen weit geöffnet, die Brust in heftiger Bewegung.

„Ariel!“ rief sie aufspringend, als wir in die Thür traten, und streckte erbleichend beide Arme wie abwehrend gegen uns aus.

„Ja, Ariel!“ wiederholte er, einen Schritt vortretend. „Ariel, den Du geflohen, obwohl er sich keiner, auch nicht der leisesten Schuld bewußt ist. Ariel, der durch den Fremden, den Du aus dem Wasser gerettet, endlich, nach langen Jahren hangen Suchens, von Dir gehört, der mit dem Instinkt der Liebe erraten hat, wer hier als Fischer-mädchen lebt, der gekommen ist, um Dich zu fragen: „Warum flohst Du mich?“

„Frage nicht! Ich kann, ich darf es Dir nicht sagen!“

Ich wollte mich leise zurückziehen, aber sie bemerkte es. „Bleiben Sie!“ rief sie mir schmerzgerfüllt zu. „Sie sollen nicht denken, daß es etwas ist, dessen ich mich zu schämen hätte!“

„Das würde ich nie gedacht, und hätte man mir es erzählt, nie geglaubt haben!“

„Ich weiß es. Sie sind ein treuer Freund,“ sprach sie, mühsam die Thränen zurückdrängend.

„Ebba!“ nahm Ariel wieder das Wort, „ich sagte Dir bereits, daß ich Jahre lang nach Dir geforscht habe. Jetzt endlich, nachdem ich Dich gefunden, soll ich heimkehren, ohne das düstere Geheimnis enthüllt zu sehen, das uns trennt? Vielleicht nur trennt, weil Du es so willst!“

„Weil ich es so will? Ariel! Und doch, Du hast Recht! Weil ich es so will. Oder vielmehr, weil ich es so wollen muß! Weil ich ehelos handelte, folgte ich nicht der Stimme der Pflicht!“

„Du ziehst es vor, lieblos zu handeln?“ fragte er bitter.

„Lieblos? O, mein Gott! Eben weil ich Dich so liebe, Ariel, mußte ich fliehen, mußte ich mich verbergen!“

„Du mußtest?“ rief er mit plötzlich hervorbrechender Leidenschaft. „Du mußtest es nicht! Vertrauen mußtest Du haben zu mir, wenn Du mich liebtest! Willst Du mir nun endlich vertrauen, was Dich quält? Sprich, o sprich! Ich bitte, ich beschwöre Dich!“

„So sei es denn!“ begann sie tonlos. „Du weißt, daß mein Vater starb. Er endete — durch Selbstmord!“

„Ich weiß es.“

„Du weißt es? So weißt Du auch, daß jene Armen ihm fluchten, deren Geld, deren sauer erworbene Sparspennige der vom Dämon der Spielsucht Beihörte ihm geopfert?“

„Sie fluchten ihm nicht. Niemand lebt, der von Deinem Vater auch nur einen Diner zu fordern hätte. Sein Andenken ist rein!“

„Ariel! Du?“

Er nickte. „Mein Vermögen war mehr als hinreichend, alles zu decken. Meine ärztliche Praxis giebt mir ein reichliches Auskommen, wenn auch anfangs mancher über den gräßlichen Arzt die Achsel zuckte. Nur eins fehlt mir, das beste: Ebba Du! Willst Du mich glücklich machen?“

Sie sank in seine Arme. Du wirst dies lesen, Gräfin Ebba — Gruß Dir!

Handels-Nachrichten.

Ämtliche Notierungen der Danziger Börse vom 23. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision infamemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 734—772 Gr. 158—168 M.

inländisch bunt 740 Gr. 163 M.

inländisch rot 785 Gr. 156 M.

Gerste: inländisch große 638—709 Gr. 118—135 M.

Erbsen: inländisch Vittoria 192 M.

transito grüne 110 M.

Bohnen: inländische 137 M.

Häfer: inländischer 129—140 M.

alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: matt. Rendement 88° Transitzpreis franco Neufahrwasser.

7,22 1/2 M. excl. 7,32 1/2 M. incl. Saft bez. 7,30 M. incl. Gd.

Hamburg, 23. Oktober. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.)

Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88°, Rendement neue Ullance, frei an Bord Hamburg pr. Okt. 7,57 1/2

pr. Nov. 7,60, pr. Dez. 7,70, pr. Jan. 7,82 1/2, pr. März 8,00, pr. Mai 8,10. Ruhig.

Hamburg, 23. Oktober. Rübsöl fest, loco 58.

Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. Petroleum beh., Standard white loco 6,95.

Magdeburg, 23. Oktober. Zuckerbericht. Korn-

zucker, 88° ohne Saft 8,35—8,45. Nachprodukte 75°/o

ohne Saft 6,40—6,75. Stimmung: Ruhig. Kristallzucker

I. mit Saft 28,20. Brodrassnade I. ohne Saft 28,45.

Gemahlene Raffinade mit Saft 28,20. Gemahlene Mehls

mit Saft 27,70. Stimmung: —. Rohzucker I. Produkt

Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 7,52 1/2 Gd.

7,57 1/2 Br., pr. Nov. 7,60 bez., 7,57 1/2 Gd., pr. Dez

7,67 1/2 Gd., 7,72 1/2 Br., pr. Januar-März 7,87 1/2 Gd.

7,92 1/2 Br., pr. Mai 8,10 bez., 8,07 1/2 Gd. — Schwach.

Ämtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 23. Oktober.

Alter Winterweizen 165—170 M., neuer Sommer-

weizen 155—162 M., abfallende blaupigige Qualität

unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität

136—145 M., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität

116—122 M., gute Brauware 123—129 M., feinste

über Notiz. — Erbsen Futterware 130—140 M., Koch-

nom. 180 M. — Häfer 120—126 M.

Städtischer Zentralviehhof.

Berlin, 23. Oktober. (Ämtlicher Bericht der Direk-

tion.) Es standen zum Verkauf: 1300 Rinder, 1466 Käl-

ber, 3662 Schafe, 8543 Schweine. Bezahlt wurde für

100 Pfund oder 50 kg. Schlachtgewicht in Markt (bezu-

für ein Pfund in Pfennig): R in d. r. Ochsen: a) —

bis — M., b) — bis — M., c) — bis — M., d) — bis —

Markt; Bullen: a) — bis — M., b) — bis — M.,

c) — bis — M.; Färsen und Kühe: 1. a) — bis —

Markt, b) — bis — M., 2. — bis — M., 3. — bis —

M., 4. — bis — M. — Kälber: a) 74 bis 76

Markt, b) 69 bis 72 M., c) 53 bis 60 M., d) — bis —

M. — Schafe: a) 65 bis 68 M., b) 56 bis 63

Markt, c) 48 bis 54 M., d) — bis — M., e) — bis —

M. — Schweine: a) 60 bis 61 M., b) 63 bis

M., c) 1. 57 bis 59 M., 2. 54 bis 56 M., d) 55

bis 57 M.

Sollten Sie sich noch nicht mit der durch Deutsches

Reichspatent auszeichneten, aus Hühneral herge-

stellten

gewaschen haben, so säumen Sie nicht, einen Versuch zu

machen.

Pro Stück 50 Pfg.

Ueberall käuflich.

Wer Seide braucht wende sich an die

Hohensteiner Seidenweberei Lotze,

Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen

Königlicher, Grossherzoglicher u. Herzoglicher Hoflieferant.

Spezialität: Brautkleider.

205. Königl. Preuss. Klassenlotterie.									
4 Klasse. 4. Ziehungstag, 23. Oktober 1901. Vormittag.									
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. V. St. A. f. J.)									
50 908 85 462 582 33 719 46 67 (500) 807 1000	187 563 608 799 806 2055 126 477 95 582 709 47 822	906 3325 39 63 477 755 891 4074 226 96 306 57 421	66 646 736 874 (500) 904 (3000) 5021 513 51 55 64	612 62 (1000) 798 833 907 59 6017 349 431 75 95	(3000) 754 7229 898 690 704 (1000) 74 8015 45 129	248 526 42 681 98 708 874 91 9208 349 422 61 505	630 708 985	10032 75 191 273 322 65 989 11005 217 335	(3000) 408 48 528 970 86 12221 29 322 428 579
632 772 78 81 841 99 952 87 13153 97 231 74 317	79 95 477 619 709 31 834 905 (500) 11206 25 602	824 15049 100 164 (500) 73 417 95 583 763 813 93	16363 66 75 401 58 (1000) 78 676 82 98 912 89 17014	110 371 75 84 419 524 75 89 606 58 78 790 888 (1000)	66 712 76 941 60 18144 233 410 18 25 54 512 727	86 (3000) 814 78 (500) 19008 180 23 45 551 606 73	761 956	20 49 262 (500) 472 640 725 920 21099 175 434	(1000) 553 63 789 851 79 22082 285 490 638 58 814
95 918 22 23124 215 27 (500) 38 95 587 784 994	21047 52 72 (3000) 151 74 (3000) 413 504 98 948	53 25078 323 493 513 690 719 31 40 42 26041 95	237 39 89 337 423 536 757 (500) 83 807 32 (3000)	27479 587 697 787 890 910 59 28269 806 578 741	(500) 83 836 939 29035 423 631 82 861 74	30382 149 (500) 280 321 502 9 89 (500) 653 718	(1000) 59 31000 56 75 111 623 33 65 786 807 (1000)	18 33281 214 78 368 480 632 40 715 56 95 916 35	41 33023 37 151 65 202 28 80 903 (500) 25 421 43
550 695 718 27 815 98 993 34035 (500) 128 94 32	232 79 343 58 548 605 910 35095 115 500 623 72 836	99 36481 516 712 16 (500) 58 840 64 37254 (1000)	360 412 603 705 80 839 38017 342 412 517 51 (500)	937 39062 280 356 422 609 41 715 37 825	42090 639 734 41036 179 225 51 92 321 420 32	58 572 759 802 42123 71 91 (1000) 375 417 544 608	754 500 43032 56 181 395 631 935 89 44055 142 79	316 59 95 434 568 727 861 82 (1000) 987 45018 854 (500)	472 92 542 52 634 760 839 914 46067 313 37 458 635
103 (500) 47199 304 492 553 68 862 990 48181 95	222 24 78 451 690 87 882 93 49194 249 67 (3000)	350 490 523 639 807 42 935	50199 404 543 625 74 97 815 74 51001 261 670	82 890 900 52305 36 441 658 867 975 53027 173	238 327 417 539 642 706 80 800 57 942 43 51001 115	84 307 39 508 14 754 59 884 963 96 55027 (500) 36	(1000) 65 790 819 (10000) 56002 53 89 143 63 87	219 312 26 (500) 64 94 412 580 621 57039 121 201	56 325 431 769 70 922 58004 22 262 413 73 504 16
18 769 87 59031 (500) 103 391 97 403 531 634 787	842 912 90	60065 77 170 223 73 429 61 565 612 739 99 888	61010 225 400 548 53 730 99 62900 106 318 556 672	97 712 19 821 63005 63 245 66 370 452 579 746 68	805 913 70 (1000) 87 61123 311 526 (5000) 42 52	676 847 908 65065 77 85 170 290 336 67 432 41 540	86 717 51 66081 196 228 69 362 545 754 67010	158 99 298 405 7 21 24 (500) 81 408 785 833 58 940	92 68056 79 363 437 53 615 49 721 57 868 943 (1000)
50 69271 437 713	70130 48 293 514 (3000) 601 71094 480 603 55	736 78 (1000) 98 803 58 72156 66 67 474 596 632 782	924 30 73103 18 321 75 691 797 891 957 59 94	74068 165 91 212 534 769 862 75069 421 596 (500)	621 77 869 904 76034 140 98 274 423 518 631 733	77363 448 503 41 53 690 736 813 990 78112 236 (500)	43 337 884 (3000) 79284 94 306 598 (1000) 611 804	919 64	80156 245 72 411 69 588 619 (500) 894 948 74 82
81085 196 242 367 468 531 708 500 82257 379 410	537 40 603 59 841 90 99 983 83002 40 129 330 657	887 81153 210 333 47 99 444 63 670 877 963 84	85389 403 (1000) 54 500 52 674 (500) 779 97 916 901	89 86244 77 (500) 378 82 513 673 725 72 (500) 872	915 18 57 73 (500) 82 87174 204 19 (500) 79 394 436	74 670 (1000) 716 97 801 88018 144 371 480 505 62	86 88 89087 352 467 904 9	90521 33 711 34 91056 102 315 413 576 603 26	727 92192 202 508 13 718 23 847 930 64 (500)
93086 133 212 33 532 840 959 94076 (500) 213 42	563 (1000) 639 74 742 66 75 845 910 95000 (1000)	67 89 92 213 307 463 69 529 692 707 874 96025 123	45 66 74 248 320 28 84 551 637 977 97182 86 241	341 435 46 713 67 88 812 924 94 98067 240 508 (1000)	16 62 747 803 (1000) 99178 247 321 406 30 525 611	75 (500) 713 922 84	100006 163 91 234 90 417 18 36 90 587 615 54 73	101494 (1000) 544 50 715 53 882 (3000) 943 (500) 72	102332 376 602 103376 644 716 887 927 101018 32
38 142 337 491 554 732 802 956 105115 49 422 (500)	563 79 92 106027 058 112 78 278 311 71 (500) 555 56	625 27 54 92 766 71 852 74 75 107113 23 278 320							

205. Königl. Preuss. Klassenlotterie.									
4 Klasse. 4. Ziehungstag, 23. Oktober 1901. Nachmittag.									
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. V. St. A. f. J.)									
126 83 55 460 96 831 1070 257 429 514 2008 28	133 202 10 29 59 56 59 384 457 62 730 (1000) 60 68	(500) 845 936 3025 88 165 359 544 56 660 797 848	4029 60 277 90 91 368 703 86 824 28 5027 386 639	703 84 818 21 32 69 6015 144 48 61 66 294 880 489	509 670 94 750 970 84 7097 98 123 43 367 69 (3000)	464 80 558 85 764 808 (500) 78 942 79 8131 524 607	53 94 771 816 39 936 82 9128 696 719 89	10145 213 94 350 (1000) 544 710 99 898 912 55	11131 374 (500) 517 735 811 12008 124 26 33 344
472 646 844 13080 135 71 242 338 475 97 583 805 53	942 11014 87 133 557 687 768 75 823 15056 (500)	264 (3000) 608 37 737 883 984 16039 413 70 569	(3000) 674 17226 498 818 18333 45 427 663 19031	323 30 86 507 683	20025 265 89 520 697 (3000) 750 878 980 21090	88 105 55 58 228 57 472 547 72 78 898 957 22245	451 93 (500) 672 92 723 816 53 947 61 23243 365 69	87 466 885 803 42 53 24188 75 97 400 74 522 733	823 969 (3000) 25119 30 92 329 50 429 512 89 703
21 870 989 (3000) 26105 26 79 317 473 571 642	47 928 62 27119 287 406 586 631 28089 223 95 327	63 618 97 747 56 (500) 70 846 87 29010 76 157 78	98 254 325 47 477 572 625 57 91 766 956	30429 633 78 (1000) 827 (500) 905 31112 227 359	88 457 91 555 705 820 91 961 69 32060 110 206 325	88 417 81 622 62 64 59 712 (3000) 894 33066 364	535 44 96 (1000) 625 (1000) 889 968 73 97 34038 103	86 464 67 98 606 785 872 97 35033 52 104 245 497	541 43 63 88 659 762 815 913 36004 (500) 16 (1000)
160 302 443 509 615 (1000) 94 804 21 37035 153 394	674 741 51 (500) 863 959 38094 401 537 731 827	39020 103 52 90 438 54 56 97 514 47 53 91 678 741	64 901	40059 31 171 204 82 723 (1000) 47 77 41149 274	(500) 505 29 626 52 719 70 97 893 970 42228 61 90	549 602 (500) 758 840 958 43025 133 301 729 44 836	911 15 (500) 99 44084 151 (500) 523 56 606 32 759	812 934 45141 441 87 574 90 630 951 46060 62 109	500 260 56 469 537 61 92 99 644 979 47056 171 548
49 815 (1000) 927 48014 355 500 56 62 85 690 868	77 900 49 70 49109 297 98 459 73 (1000) 838 85 894	50138 296 355 462 73 505 28 77 86 658 734 822	41 5.024 204 417 521 613 45 713 984 52021 823	629 81 44 58 (1000) 932 34 82 53067 70 186 240	495 51174 (500) 263 367 412 553 93 609 30 825 964	914 55010 15 259 64 357 547 699 774 877 56248 362	88 723 805 95 57098 143 326 32 469 602 64 706 36	58001 115 22 86 850 65 986 (500) 59021 116 60	(500) 227 56 339 471 84 630 61 941 50
60122 382 445 524 (500) 67 620 809 61344 414	98 622 77 854 89 95 62302 469 655 (1000) 73 842	63023 (1000) 90 281 892 448 (3000) 54 514 71 18	843 918 67 64106 20 201 (500) 64 304 454 97 509 74	84 641 748 821 915 13 41 57 69 65120 67 525 44 47	604 31 741 58 852 985 66376 82 423 31 585 752 990	67408 (1000) 94 596 730 902 (1000) 98 68057 178 220	317 18 44 405 27 545 756 99 982 83 98 69176 205 40	915 20	70067 323 88 559 706 814 68 71129 70 449 578
697 867 911 23 39 72246 545 756 69 73073 116 695	(500) 776 90 832 70 908 96 74091 95 124 33 84 273	444 558 608 68 741 75103 69 392 454 630 824 77 (500)	908 76016 65 72 143 74 (1000) 291 436 601 19 833	500 (5000) 93 77105 15 213 (500) 819 21 34 37 430	506 21 33 741 61 590 903 78104 41 63 86 91 228 82	38 54 824 501 9 781 (500) 846 (3000) 963 79045	(500) 245 323 40 500 (500) 72 81 638 74 99 712 824 97	914 95	80007 169 805 80 506 67 794 809 68 933 81059
80 432 (500) 515 638 716 215 (500) 923 82058 281	86 389 628 700 3 59 847 95 935 83087 41 69 294	(3000) 551 754 893 927 84128 578 602 72 78	85052 241 513 833 909 93 84601 188 205 456 65	650 (500) 84 705 62 73 88 817 83 87 983 87039 63	88 422 24 38 45 46 53 68 535 958 88113 798 823 43	963 92 89142 262 75 (500) 362 353 70 (500)	90014 59 104 265 328 47 69 494 635 763 87	91010 (500) 148 55 61 279 725 943 58 92089 150 208	89 463 590 687 835 77 88 915 93155 200 5 91 337
539 96 674 76 794 814 97 91103 12 26 70 250 497	550 52 72 90 603 996 95042 372 493 562 680 713 812	26 96121 31 (500) 279 825 536 633 936 (500) 66	97030 34 70 147 90 96 217 66 500 60 671 938 44	98018 83 101 10 65 85 205 11 20 (1000) 640 711 28	(1000) 81 93 815 959 99005 10 88 152 233 314 445	89 93 553 89 648 764 834 913 81	100003 236 88 857 510 702 905 101113 28 (500)	258 513 (1000) 71 673 95 961 78 102014 168 76 93	545 761 901 79 103213 38 (500) 39 58 89 309 405 557
81 886 101022 157 75 562 87 657 59 716 874 87 928	66 105033 21 65 (5000) 136 45 97 498 504 701 808	106261 347 476 610 15 (1000) 990 107759 809 58 79	96 108157 223 52 500 23 43 638 95 784 816 91 951						

205. Königl. Preuss. Klassenlotterie.									
4 Klasse. 4. Ziehungstag, 23. Oktober 1901. Nachmittag.									
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. V. St. A. f. J.)									
126 83 55 460 96 831 1070 257 429 514 2008 28	133 202 10 29 39 56 59 384 457 62 730 (1000) 60 68	(500) 845 936 3025 88 165 359 544 56 660 797 848	4029 60 277 90 91 368 703 86 824 28 5027 386 639	703 84 818 21 32 69 6015 144 48 61 66 294 880 489	509 670 94 750 970 84 7097 98 123 43 367 69 (3000)	464 80 558 85 764 808 (500) 78 942 79 8131 524 607	53 94 771 816 39 936 82 9128 696 719 89	10145 213 94 350 (1000) 544 710 99 893 912 55	11131 374 (500) 517 735 811 12008 124 26 33 344
472 646 844 13080 135 71 242 338 475 97 583 805 53	942 11014 87 133 557 687 768 75 823 15056 (500)	264 (3000) 608 37 737 883 984 16039 413 70 569	(3000) 674 17226 498 818 18333 45 427 663 19031	323 30 86 507 683	20025 265 89 520 697 (3000) 750 878 980 21090	88 105 55 58 228 57 472 547 72 78 898 957 22245	451 93 (500) 672 92 723 816 53 947 61 23243 365 69	87 466 885 803 42 53 24188 75 97 400 74 522 733	823 969 (3000) 25119 30 92 329 50 429 512 89 703
21 870 989 (3000) 26105 26 79 317 473 571 642	47 928 62 27119 287 406 586 631 28089 223 95 327	63 618 97 747 56 (500) 70 846 87 29010 76 157 78	98 254 325 47 477 572 625 57 91 766 956	30429 633 78 (1000) 827 (500) 905 31112 227 359	88 457 91 555 705 820 91 961 69 32060 110 206 325	88 417 81 622 62 64 89 712 (3000) 894 33066 364	535 44 96 (1000) 625 (1000) 889 968 73 97 34038 103	86 464 67 98 606 785 872 97 35033 52 104 245 497	541 43 63 88 659 762 815 913 36004 (500) 16 (1000)
160 302 443 509 615 (1000) 94 804 21 37035 153 394	674 741 51 (500) 863 959 38094 401 537 731 827	39020 103 52 90 438 54 56 97 514 47 53 91 678 741	64 901	40059 31 171 204 82 723 (1000) 47 77 41149 274	(500) 505 29 626 52 719 70 97 893 970 42228 61 90	549 602 (500) 758 840 958 43025 133 301 729 44 886	911 15 (500) 99 44084 151 (500) 528 56 606 32 759	812 984 34 45141 441 87 574 90 630 951 46060 62 109	518 200 56 469 537 61 92 99 644 979 47056 171 548
77 915 (1000) 927 48014 355 55 62 88 690 886	77 910 490 70 49109 297 98 459 73 (1000) 888 85 984	50183 296 355 462 73 505 28 77 86 658 774 823	41 5 024 204 45 491 621 618 45 713 984 52021 323	629 811 44 58 (1000) 932 34 82 53067 70 186 240	495 51474 (500) 263 367 412 553 93 609 30 825 964	94 55010 15 259 64 357 547 699 774 877 56248 362	88 723 805 95 57098 148 326 32 469 60 64 706 36	58001 115 22 86 580 55 986 (500) 59021 116 60	(500) 227 56 339 471 84 630 61 941 50
60122 382 445 524 (500) 67 620 809 61344 414	98 622 77 854 89 55 62392 469 655 (1000) 73 842	63023 (1000) 90 281 392 448 (3000) 54 514 711 18	843 918 67 61106 20 201 (500) 64 304 454 97 509 74	841 641 748 821 915 18 41 57 69 65120 67 525 44 47	604 31 741 58 852 965 66376 82 423 31 585 752 990	67408 (1000) 94 596 730 902 (1000) 98 68057 178 220	817 18 44 405 27 545 756 99 982 83 98 69176 205 40	915 20	70067 823 88 559 706 814 68 71129 70 449 578
697 867 911 23 39 72246 545 756 69 73073 116 695	(500) 776 90 832 70 908 96 74091 95 124 33 84 277	444 558 68 68 741503 69 392 454 630 824 77 (500)	908 76016 65 72 143 74 (1000) 291 496 601 19 833	50 (5000) 98 77105 15 213 (500) 319 21 34 37 430	506 21 38 741 61 890 933 78104 1 63 86 91 228 34	88 54 324 501 9 781 (500) 846 (3000) 963 79045	(500) 242 828 404 500 (500) 72 81 638 74 99 712 824 97	914 95	80007 169 305 80 506 67 794 809 68 983 81059
80 432 (500) 615 608 719 26 815 (500) 923 820528 15	88 398 628 700 3 59 847 95 935 83087 41 69 294	(3000) 551 754 893 927 84128 158 602 72 78	85052 241 518 833 909 93 86011 578 205 456 66	650 (500) 84 705 62 73 88 817 33 87 983 87099 66	88 422 24 38 45 46 53 68 535 958 88113 798 823 43	963 92 89142 262 75 (500) 362 353 70 (500)	90014 59 104 265 328 47 69 494 635 763 87	91010 (500) 148 55 61 279 725 943 58 92089 150 208	89 463 580 687 85 74 78 91 93155 200 5 91 837
589 96 674 76 794 814 937 91103 12 26 70 250 497	550 52 70 60 903 965 95042 372 493 562 680 713 812	26 96121 31 (500) 279 325 536 633 936 (500) 66	97930 34 70 147 90 56 217 66 500 60 671 938 44	98018 38 101 10 65 85 205 11 20 (1000) 640 711 28	(1000) 81 93 815 995 990005 10 88 152 233 314 445	89 93 553 89 648 764 834 913 81	100003 236 88 357 510 702 905 101113 28 (500)	258 513 (1000) 71 673 95 961 78 102014 168 76 93	545 761 001 79 130213 88 (500) 39 58 89 309 405 557
81 886 101022 157 75 52 87 657 59 716 874 87 928	66 10504 3 21 65 (5000) 136 45 97 498 504 701 803	106261 347 476 610 15 (1000) 990 107759 809 8 79	96 108157 223 52 520 23 43 638 95 734 816 91 950						